

Orient-Institut Beirut  
Jahresbericht zum November 2008  
Gekürzte Fassung

und

Orient-Institut, Institutsteil Istanbul  
(Orient-Institut Istanbul / OII)  
Jahresbericht 2008

# Orient-Institut Beirut

## Jahresbericht zum November 2008

### Gekürzte Fassung

Bericht des Direktors (Orient-Institut Beirut/Istanbul) .....	3
A. Beirut .....	3
B. Istanbul .....	5
II. Allgemeine Forschungsprojekte .....	7
Wissenschaftliche Veranstaltungen .....	11
Veröffentlichungen .....	16
Bibliothek (Dr. Marcel Behrens) .....	18
EDV-Bericht (Reinhard Hiss) .....	21
Die Arbeit der WissenschaftlerInnen .....	23
1. WissenschaftlerInnen am OIB .....	23
Stefan Leder (Direktor) .....	23
Sara Binay (Referentin) .....	25
Syrinx von Hees (Referentin) .....	26
Arnim Heinemann (Referent, Januar bis Mai 2008) .....	29
Stefan Knost (Referent) .....	32
Ines Weinrich (Referentin) .....	34
2. StipendiatInnen .....	38
Moein Abu Saif (Stipendiat, Januar-März 2008) .....	38
Mehmetcan Akpınar (Stipendiat, Juni bis Dezember 2008) .....	38
Florian Bernhardt (Stipendiat, Oktober 2008) .....	39
Maximilian Felsch (Stipendiat, Februar 2008 bis Januar 2009) .....	39
Emna Labidi (Stipendiatin, Oktober 2007 bis September 2008) .....	40
Esther Möller (Stipendiatin, Oktober bis Dezember 2008) .....	42
Sarah Schmitz (Stipendiatin, November bis Dezember 2007) .....	43
Karin Seyfert (Stipendiatin, Februar bis November 2008) .....	43
Jonas Teichgreeber (Stipendiat, Mai bis November 2008) .....	44
Aida Zein Eddine (Stipendiatin, Februar bis Dezember 2008) .....	45
3. Postdoc.-StipendiatInnen .....	48
Suzanne Kassab (Postdoc.-Stipendiatin seit September 2008) .....	48
Vorschau auf wissenschaftliche Veranstaltungen im Jahr 2009 .....	49

# Bericht des Direktors (Orient-Institut Beirut/Istanbul)

## A. Beirut

Die besondere Situation des Beirut Institut in einem ungewöhnlichen und instabilen politischen Umfeld hat im Berichtsjahr unsere Arbeit beeinflusst und stellenweise beeinträchtigt. Doch konnten neue und vielversprechende Unternehmungen zum Teil in enger Zusammenarbeit mit Istanbul begonnen werden. Durch Veränderungen im herkömmlichen Veranstaltungsprogramm, insbesondere durch das Angebot arabischsprachiger Veranstaltungen, sowie durch neue Veranstaltungstypen und ein anderes Kommunikations- und Werbeverhalten konnte ein breites, zum Teil neues Publikum gewonnen werden. Die fortgesetzte Diskussion um die Bündelung der Forschung in übergreifenden Perspektiven hat zu ersten Ergebnissen geführt.

Vortragsangebote, das internationale Interesse an Stipendien und Gastwissenschaftlerpositionen, die Beachtung, die das Institut in der akademischen Öffentlichkeit findet, zeigen eine erfreuliche Tendenz. Im ebenfalls sehr aktiven Publikationsbereich wurde ein neuer Vertrieb für die Reihe Bibliotheca Islamica aufgebaut, um den Zugang zum und die Produktion für den arabischen Buchmarkt zu verbessern.

Die Expansion unserer Präsenz und Arbeit hat allen MitarbeiterInnen in den letzten Monaten sehr viel abverlangt. Die Nachteile, die sich aus der hohen Organisationsaktivität für die wissenschaftliche Produktivität ergeben, suchen wir durch die Einrichtung von festen Forschungszeiten zu kompensieren.

Die zunehmende Ausrichtung auf die arabische Welt, die sich in unserer Sprachpolitik niederschlägt, aber noch nicht ausreichend abbildet, steht vor Schwierigkeiten, unter anderem durch geltende Visa-Bestimmungen. Diese Aussicht soll aber ausgebaut werden.

Der Libanon bietet dem Orient-Institut ein dynamisches, kontrast- und spannungsreiches, in vieler Hinsicht kreatives Umfeld, das unsere Arbeit inspiriert und mitträgt. Das atmosphärisch wie praktisch ansteckende *savoir vivre*, einschließlich des im großregionalen Vergleich herausragenden *laissez vivre*, welche die libanesische Gesellschaft insgesamt auszeichnen und attraktiv machen, kompensieren manche krisenbedingte und durch Ausbleiben von Investition in die Infrastruktur praktischen Unzulänglichkeiten.

Die politischen Spannungen im ersten Halbjahr haben sich in den bürgerkriegsähnlichen Unruhen und landesweiten Gewaltausbrüchen vom 07. bis 11. Mai entladen. Die für diesen Zeitraum geplante Ibn Khaldun Konferenz musste kurzfristig abgesagt werden, die dafür eingeworbenen Drittmittel sind verfallen.

*Personelle Veränderungen* haben sich mit dem Ausscheiden von Dr. Arnim Heinemann (31.05.) und der Einstellung von Frau Dr. Ines Weinrich und Herrn Dr. Stefan Knost (beide seit 01.08.08) ergeben. In Beirut sind zwei Post-Doc Positionen vergeben, Frau Dr. Suzanne Kassab, (Université de Balamand, Libanon bzw. Columbia University N. Y.), die seit dem 01.09. tätig ist, und Frau Dr. Asma Hilali (Paris), die auf Grund ihrer tunesischen Staatsangehörigkeit lange keine Aufenthaltsgenehmigung erhielt und ihre Tätigkeit daher nicht aufnehmen konnte. Im November konnten diese Schwierigkeiten überwunden werden, doch hat Frau Dr. Hilali inzwischen andere Aussichten und wird ihr Vorhaben in

Beirut von Paris aus fortsetzen. Die Position ist wieder ausgeschrieben. Zum 01.01.09 wird Frau Dr. Sara Binay ausscheiden und Herr Dr. Manfred Sing seine Tätigkeit aufnehmen.

Für alle entsandten Kräfte wurden Tätigkeitsprofile und Verantwortlichkeiten definiert, die bei personellen Veränderungen abgeglichen und modifiziert werden.

Im Jahresverlauf 2008 haben in Beirut 10 *StipendiatInnen* mit unterschiedlicher Verweildauer Förderung erhalten:

Emna Labidi	01.10.07 – 30.09.08
Esther Möller	15.10.07 – 14.12.07
	15.10.08 – 14.12.08
Sarah Schmitz	20.11.07 – 19.12.07
Moien Abu Saif	15.01.08 – 14.03.08
Maximilian Felsch	01.02.08 – 30.09.08
Karin Seyfert	01.02.08 – 31.12.08
Aida Zein el Din	01.02.08 – 31.12.08
Jonas Teichgreeber	15.05.08 – 14.11.08
Mehmetcan Akpınar	01.06.08 – 31.12.08
Florian Bernhardt	01.10.08 – 31.10.08

Insgesamt wurden in den Bereichen Wissenschaft, Bibliothek, Publikation und Konferenzvorbereitung 16 studentische PraktikantInnen, die überwiegend an deutschen Universitäten studieren, betreut und eingesetzt.

#### *Neue Veranstaltungen*

Neben der laufenden Vortragsreihe, die libanesischen und durchreisenden Vortragenden offen steht und in aller Regel gut besucht ist, wurde eine neue Vortragserie unter dem Titel

#### **keywor**

eingeführt, die bekannte WissenschaftlerInnen, vorwiegend aus Deutschland, nach Beirut bringt, um Themen zu behandeln, die für die Region von allgemeiner Bedeutung sein können, ein größeres akademisches Publikum ansprechen, methodisch und inhaltlich Neues bieten und gleichzeitig repräsentativ sind für die Arbeit der Vortragenden.

Die meisten Vorträge, insbesondere die in arabischer Sprache, werden sehr gut besucht. Das Institut muss sich in Zukunft bemühen, noch stärker als bisher ein akademisches Publikum zu gewinnen. Die neue Veranstaltungsreihe, auf die jeweils auch mit Postern hingewiesen wird, zielt stärker auf ein internationales akademisches Niveau als andere Vorträge. Das Institut bleibt unabhängig davon seiner Aufgabe treu, Austausch wissenschaftlicher Ergebnisse und Herangehensweisen in einem eher lokalen Zusammenhang ein Forum zu bieten.

Zu Eröffnung des akademischen Jahres haben wir am 10.10. Freunde des Instituts – exklusiv – zu einem Empfang im Garten des Instituts eingeladen. Poster der Forschungsvorhaben wurden zu dieser Gelegenheit ausgehängt. Unserer Intention, ein Dankeschön an unsere

Freunde mit der Aufmerksamkeit für die Aktivitäten des Hauses zu verbinden, wurde verstanden und sehr gut aufgenommen (Presse).

Im Juni fand eine Podiumsdiskussion mit ReferentInnen und geladenen Gästen im Institut statt, die sich mit der Konfliktlage im Libanon und den bürgerkriegsartigen Zuständen im Mai befasste.

Um die Zusammenarbeit zwischen den – derzeit noch – Institutsteilen zu fördern und den anzustrebenden Zusammenhalt beider Institute für späterhin vorzubereiten, fand im Oktober das erste Mal ein Institutskolloquium statt, das MitarbeiterInnen beider Standorte in Beirut zusammenführte. Alle WissenschaftlerInnen haben ihre Arbeit in Vorträgen vorgestellt.

### *Werbung und soziale Angebote*

Zur Verbesserung von Werbung und Kommunikation wurden Webseite, Faltblätter, Poster für die Forschungsprojekte und Informationstexte für verschiedene Gelegenheiten neu verfasst. Der zum Teil hohe Aufwand, den die Herstellung dieser Materialien erforderte, bot auch Gelegenheit über Zuschnitt und Arbeit des Instituts im Wissenschaftlerteam nachzudenken. Die bewusste Wahrnehmung dieser Medien soll nicht nur die Außendarstellung der Institutsarbeit verbessern, sondern auch ermutigen, Konzeptionen offener anzulegen und WissenschaftlerInnen in der Region einzubeziehen. Eine Arabisierung der Webseite ist ein weiterer Schritt, der diesem Ziel dienen soll.

Der von uns mehrfach festgestellte Bedarf, auch jüngere WissenschaftlerInnen im Libanon an das Institut heranzuführen, hat uns zu neuen Ansätzen geführt.

Dazu gehört die, von den Veranstaltern selbst organisierte Party zur Veröffentlichung eines sehr beliebten und anspruchsvollen, mehrsprachig ausgeführten Comics, die sehr gut besucht war.

StipendiatInnen veranstalten einmal im Monat ein offenes Treffen für Doktoranden im Libanon – Treffpunkt und Info-Börse im Garten des Instituts, unter dem Titel „Oriental Garden“.

StipendiatInnen haben ein Facebook eingerichtet, das viele Freunde hat.

## **B. Istanbul**

In Vorbereitung auf die angestrebte Verselbständigung des Institutsteils Istanbul wurde am 18./19. Januar die im Jahresbericht angekündigte Konferenz ausgeführt. Das Anliegen, die Dimensionen und Aufgaben eines neuen Instituts zu präsentieren und mit türkischen Kollegen zu diskutieren, hat zu anregenden Vorschlägen geführt. Mehrheitlich positiv aufgenommen wurde unser Ansinnen, den Reigen der möglicherweise zu beteiligenden Wissenschaften weit zu gestalten und die Entwicklung nicht durch ein zu enges Konzept einzuengen.

Die bisherigen Vorstellungen zum Institutsnamen, wie „Deutsches Institut für Türkische und Osmanische Studien“, oder „Institut für Turkologie“ konnten sich in der Diskussion nicht durchsetzen. Als Alternative wurde, mit Unterstützung des Beirats und Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, die Bezeichnung „Hellmut-Ritter-Institut“ vorgeschlagen.

In Istanbul, wo das das Institut gegenwärtig stärker in Erscheinung tritt als zuvor, wird weiterhin nur die Bezeichnung Orient-Institut Istanbul verwendet.

Eine Teilrealisierung des vom Wissenschaftsrat empfohlenen Ausstattungsvolumens ist von der gemeinsamen Geschäftsstelle beantragt worden. Die Entscheidung, den Entwurf des BMBF in den Bunderhalt für 2009 zu übernehmen, war zur Zeit der Abfassung des Jahresberichts noch nicht getroffen.

Die Wahl des neuen Standorts auf dem Gelände der ehemaligen Sommerresidenz des Deutschen Botschafters in Tarabya wurde von der baufachlichen Stellungnahme der Bundesbehörde für Bau und Raumordnung befürwortet und durch eine Stellungnahme des Orient-Instituts ergänzt. Auf Anfrage des Bundesrechnungshofes wurden vom Orient-Institut ein detailliertes Anforderungs- und Nutzungsprofil sowie ein ausführliches Bibliothekskonzept erstellt.

Die Pläne, auf demselben Gelände eine Internationale Künstlerakademie einzurichten, verhalten sich bislang komplementär zur Unterbringung des Orient-Instituts. Das Projekt Tarabya wird in enger Zusammenarbeit zwischen Institutsleitung, Geschäftsstelle, BMBF und Generalkonsulat Istanbul bzw. auch Botschaft Ankara betrieben. Da absehbar ist, dass die neue Unterbringung nicht bis Mitte 2010 bereitgestellt werden kann, wird das Institut für eine Zwischenzeit von einigen Jahren (ca. 2009-2011) ein angemessenes Mietobjekt beziehen.

Personelle Veränderungen ergaben sich in Istanbul durch das Ausscheiden von Dr. Christoph Herzog, mittlerweile Professor für Turkologie an der Universität Bamberg, und dem Beginn der Tätigkeit von Dr. Richard Wittmann am 1.7. Frau Dr. Sara Nur Yıldız (Bilge Üniversitesi) hat seit dem 1.2. eine Post-Doc-Position inne.

Im Jahresverlauf 2008 haben in Istanbul 5 *StipendiatInnen* mit unterschiedlicher Verweildauer Förderung erhalten:

Pascal Kluge: 1.2.2008 – 31.1.2009

Ayşe Tetik: 1.9.2007 – 28.2.2009

Natalia Plechistova: 1.3.2008 – 31.8.2008

Mehmet Ali Dogan: 15.8.2008 – 15.1.2009

*Post-Doc-Stipendium:*

Sara Nur Yıldız: 1.2.2008 – 31.1.1009

## II. Allgemeine Forschungsprojekte

### 1. Historische Philologie und moderne Sprachgeschichte

Beteiligt: S. Leder, F. Kiral, Mustafa Kaçalın (Marmara Üniversitesi), Olga Hajar (AUB), Ramzi Baalbakki (AUB, angefragt), Jens-Peter Laut (Göttingen angefragt)

In Zusammenarbeit beider Institutsteile mit Prof. Mustafa Kaçalın wird eine Neuausgabe des wichtigsten Textes zur türkischen Sprachgeschichte vorbereitet, Kashgari's Diwan Lughat at-Turk. Dieser Text, der im Zusammenhang der Bedeutung von Nationalsprache (und Nationalliteratur) hohe Aufmerksamkeit genießt, und dem im Kashgari-Jahr eine eigene Konferenz gewidmet war, erhält eine kritische Edition, die in den türksprachigen Passagen die Forschung der letzten Jahrzehnte zusammentragen soll, und den arabischen Text in türkischer Umschrift und arabischen Original kritisch wiedergibt.

Eine erste Korrektur der von M. Kaçalın bereitgestellten türkischen Umschrift des arabischen Textes ist fast abgeschlossen. Dabei, wie bei einer ersten Bestandsaufnahme durch S. Leder (Vortrag Kashgari Konferenz) hat sich herausgestellt, dass Kashgaris arabischer Text eine Fülle von Problemen birgt, die sich aus der von der arabischen Philologie geprägten Systematik, wie aus Kashgaris arabischem Sprachgebrauch ergeben. Die einzige Handschrift, die Editio Princeps, und Übersetzungen bieten jeweils Anhaltspunkte zu ihrer Lösung, doch ist eine systematische Behandlung bislang unterblieben muss noch erfolgen. Das Verständnis der epochalen Leistung Kashgaris vor dem Horizont der arabischen Sprachwissenschaft seiner Zeit ist bislang unterblieben und soll nun geleistet werden.

In einer zweiten Phase, etwa ab März 2009, wird der arabische Text in enger Zusammenarbeit mit der Lesung des Türkischen durch M. Kaçalın noch einmal bearbeitet. In einer dritten Phase müssen verbleibende Probleme des Arabischen unter Hinzuziehung weiteren Expertenrats behandelt werden und die M. Kaçalins Lesarten der Turksprachen lektoriert bzw. überprüft werden.

### 2. Die Geschichte von Bildungsinstitutionen, Bildungs- und Wissenskonzepten, Methoden und Zielen des Bildungsbetriebes bildet eine übergreifende, zusammenhängende Forschungs-Perspektive. Dazu gehören folgende Vorhaben:

**2a.** In Zusammenhang beider Institutsteile und in Partnerschaft mit der Süleimaniye-Bibliothek, welche logistisch die weltweit größte Sammlung arabischer Handschriften zusammenführt, ist für das Jahr 2010, in dem Istanbul die europäische Kulturhauptstadt sein wird, eine internationale Konferenz zu „Manuscripts and Documents“ geplant. Ziel ist, die Texten hinzugefügten oder eingefügten Dokumente zu behandeln. Als dokumentarische Primärquellen enthalten sie Angaben zur Überlieferung, Verbreitung, Aufbewahrung und Rezeption von Texten, zu Bestand und Organisation von Bibliotheken, zu sozialen Netzwerken und zur Entstehungsgeschichte von Kanon und autoritativem Text, sowie Nutzungsprofile von Handschriften für Kommentar und Unterricht.

Die Konferenz ist ein Beitrag zur Kulturgeschichte der Orientalischen Handschrift, deren größtes Archiv sich im europäischen Istanbul befindet und sucht insbesondere den

dokumentarischen Wert von Handschriften im Zusammenhang von Bildung und Bildungsinstitutionen hervorzuheben.

(Verantwortlich S. Leder)

## **2b. Bildungs- und Wissenssysteme im gesellschaftlichen Wandel – Das östliche Mittelmeer im Übergang von der mamlukischen zur osmanischen Herrschaft (15. bis 18. Jahrhundert)**

Internationale Konferenz in Zusammenarbeit mit den Professoren Farouk Hoblos, Abdullatif Hares von den Fakultäten für Geschichte der Libanesischen Universität in Tripolis 13. bis 15. 11.08.

Bildungsinhalte, Unterrichtsmethoden und Curricula, wie auch institutionelle und außerinstitutionelle Organisationsformen von Bildung entstehen und verändern sich in enger Beziehung zu gesellschaftlichen Entwicklungen. Lokale und überregionale Gegebenheiten und Geltungsansprüche greifen dabei ineinander. Eine Bildungsgeschichte des Mittleren Ostens ist weiterhin ein Desiderat, insbesondere im Hinblick auf Wandlungsprozesse, an denen sich die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen, welche Bildungskonzepte und Bildungspraktiken mitbestimmen, ablesen lassen. Die geplante Konferenz will einen Beitrag leisten zur Erforschung dieser Zusammenhänge an einem historischen Beispiel.

Die Konferenz stellt mit der Frage nach den Phänomenen des Übergangs von der Mamluken- zur Osmanenzeit das Phänomen des Wandels in den Vordergrund; sucht mit dem Regionalansatz „östliches Mittelmeer“ verschiedene Regionen des mamlukischen und osmanischen Reichsgebietes im Fokus auf die syrische „Provinz“ zu verbinden, was in der Beteiligung türkischer Wissenschaftler einen Niederschlag findet; betrachtet Bildungssysteme auch außerhalb von Schulwesen und religiös geprägten Bildungsinhalten; und ermutigt einen überkonfessionellen Ansatz. Eine Neuerung stellt auch die Zusammenarbeit mit der staatlichen Libanesischen Universität, Zweig Tripolis, dar. Erhebliches studentisches Interesse und öffentliche Aufmerksamkeit waren durch diesen Umstand sichergestellt. Die Libanesische Universität, die Stadtverwaltung Tripolis, sowie zwei Stiftungen zur Förderung der Kultur im Libanon, nämlich die Rafik Hariri Stiftung und die Safadi Stiftung in Tripolis trugen jeweils einen Teilbetrag der Kosten.

Das Programm ist auf der Webseite einzusehen.

Ein von Dr. Syrinx von Hees und S. Leder konzipierter Drittmittelantrag wurde positiv beschieden (Fritz-Thyssen-Stiftung).

Verantwortlich: Dr. Syrinx von Hees

## **2c. Sozialer Wandel und Veränderungen von Bildungsformen in der Türkei**

Im Mai 2009 plant das Orient-Institut Istanbul in Kooperation mit Prof. Dr. Arnd Nohl (HSU-Hamburg) ein internationales Symposium mit dem Titel „ Bildung und sozialer Wandel – Historische und aktuelle Aspekte“.

Nicht erst seit der Gründung der Republik 1923 sollte das Bildungswesen dazu dienen, die türkische Gesellschaft und den Staat zu modernisieren. Bereits im Osmanischen Reich

finden sich erste Ansätze angesichts der Dominanz der westlichen Mächte, den Staat und vor allem seine Armee durch Bildungsreformen zu stärken. Die Gründung der türkischen Republik hat dann das Bildungswesen zum Motor des sozialen Wandels werden lassen. Flankiert wurde dies durch Bildungskampagnen für Erwachsene, die auch der Säkularisierung (und damit der Festigung der Macht des kemalistischen Regimes) dienten. Man spricht für diesen Zeitraum von Bildung als Sozialingenieurswesen. Allerdings gelangte das kemalistische Bildungs- und Modernisierungsprojekt nicht in jeder Hinsicht an sein Ziel. Im Rahmen des Symposiums sollen diverse Probleme und gegenläufige Entwicklungslinien aufgezeichnet werden. Dabei wird die Bildungsfrage u.a. in Bezug auf Religion, Gender, Nation-Buildings-Prozess, Neo-Liberalisierung/ Privatisierung und Identität diskutiert werden.

(Siehe auch Jahresbericht OII 2008.)

Verantwortlich: Dr. Barbara Pusch

**2d. Frau Dr. Asma Hilali bearbeitet den Zusammenhang zwischen Wissenskonzepten und der Entwicklung der Prophetenlehre** (hadith; Siehe dazu auch ihren Vortrag vom 23.4.2008: *Le hadith lu à travers sa transmission: le voyage à la quête du savoir entre concept et histoire*). Das Vorhaben wird erst im kommenden Jahr weiterverfolgt. Frau Hilali wird aus Paris mehrere Arbeitstreffen in Beirut mit Vertretern der muslimischen Islamwissenschaft bzw, Scharia-Schulen organisieren.

### **3. “Cultural and Linguistic Aspects of Translation”.**

**3a. Cultural and Linguistic Aspects of Arabic Bible Translation.** Im Nebeneinander der Religionen mit ihren gesonderten Sprachtraditionen ist Übersetzung im Zusammenhang von Apologetik, Mission und sprachlicher Aneignung seit alters von großer Bedeutung im Nahen Osten. Bibelübersetzungen ins Arabische, die vielfach im Libanon entstanden sind, haben die arabische Bibel zu einem interreligiösen, gemeinsamen Erbe der arabischen Literatur gemacht. Die linguistischen und kulturellen – im Sinne der Übertragung in andere Zeichensysteme - Voraussetzungen, Ziele und Wirkungen sollen hier näher untersucht werden. Im Hinblick auf den Libanon soll sich ein erstes Projekt mit neuzeitlichen arabischen Bibelübersetzungen befassen. Die bisherige Forschung ergab, dass seit dem 17. Jahrhundert besonders von europäischer Seite her Bemühungen zu verzeichnen sind, arabische Vollbibeln zu erstellen. Das 19. Jahrhundert bildet einen Höhepunkt in dieser Entwicklung, weil es innovative Übersetzungen sah, die auf den Bibeltexten in den Ursprungssprachen basierten. Der sprachliche Wert der jeweiligen Übersetzungen und ihr Einfluss auf die arabische Literatur als solche können als noch überwiegend unerforscht gelten. Nach ersten Sondierungen des Feldes der Forscher zu diesem Thema im Libanon soll Ende 2008 eine internationale Konferenz zum Thema der kulturellen und linguistischen Aspekte der arabischen Bibelübersetzungen abgehalten werden. Dabei werden drei Phasen der Bibelübersetzungen besonders berücksichtigt. Die Vorbereitung erfolgt in Zusammenarbeit mit libanesischen Mitarbeitern und Autoren von Bibelübersetzungen.

Verantwortlich: Dr. Sara Binay

**3b.** Die bereits im letzten Jahr (Dezember 2007) in Beirut begonnene und im Oktober 08 in Istanbul fortgesetzte Dichter-Begegnung reziproker Übersetzung und Nachdichtung gehört auch in diese Forschungsperspektive.

**3c.** Für Februar 09 ist eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut zu „Warum Dichtung übersetzen?“ geplant.

**4.** Für das assoziierte Vorhaben „**Akteure und ihre Lebenswelten: Die Transformation der Stadt Tripoli (Libanon) während des „langen“ 19. Jahrhunderts**“ wurde ein Verlängerungsantrag eingereicht. S. Leder ist dabei Mit Antragsteller.

**5.** Die Planung eines Projekts, das gemeinsam mit dem Orient-Institut Beirut / Istanbul und dem İslam Araştırma Merkezi (Istanbul) geplant ist, stellt Ansätze zur politischen Theoriebildung im Nahen Osten in den Mittelpunkt. Der Diskussionsstand wird gegenwärtig noch in dem Vorschlag des Orient-Instituts zusammengefasst.

### **In Planung**

The Orient-Institut Beirut and Istanbul want to propose cooperation with ISAM for research on historical advice literature combining fiqh, secular wisdom traditions and approaches to political theory. The cohabitation of religious and secular teachings and of local and universal concerns and perspectives seems particularly appealing for a whole range of research interests. An exploration of this productive and wide spread branch of Islamic thought promises a contribution to contemporary debates linking them to history. The period which we suggest to focus on dates from the 14<sup>th</sup> century onwards and includes Arabic, Ottoman and Persian texts. Much of the material is little known, and some of it is completely unknown. This state of affairs stands out in sharp contrast to the dynamic, variance and spread of such treatises. They often were commissioned by political administration and in fact must be considered part of court culture, power structures and political debates of their day. This literature is an important source of historical notions and practices regarding good governance, justice and legitimacy. Last not least, the didactic propensity of this literature relates it to elite education.

The Orient-Institut Beirut presently conducts advanced research related to that field and may provide a detailed bibliographical survey. The Orient-Institut Istanbul is interested in contributing to this research. In order to envisage a concerted activity on a larger scale, bringing this important branch of Islamic thought somewhat more under focus and into light, we are looking for a partner, who could contribute to a series of studies, meetings and text editions which we would carefully plan for and publish together.

(S. von Hees, S. Leder)

## Wissenschaftliche Veranstaltungen

### Interne Kolloquien (Projektvorstellungen)

26. November 2007      Syrinx Hees (Referentin):  
Altersdarstellungen in der Sirat Baybars und ihr Bezug zur  
mamlukischen Gesellschaft
10. Dezember 2007      Esther Möller (Stipendiatin):  
Geschichte der französischen Zivilisationsmission 1850-1950
21. Januar 2008      Björn Zimprich (Praktikant):  
Libanesen in Gambia – Netzwerk und Rückkehrer
6. Februar 2008      Moien Abusaif (Stipendiat):  
Pragmatik des Poetischen Diskurses
22. Februar 2008      Aida Zein-Eddine (Stipendiatin):  
Kulturelle Beziehungen zwischen Libanon und Syrien, 1920-  
1950 (in arabischer Sprache)
26. Februar 2008      Maximilian Felsch (Stipendiat):  
Integrationsperspektiven palästinensischer  
Flüchtlingsgemeinschaften am Beispiel von Syrien, Jordanien  
und dem Libanon
4. März 2008      Karin Seyfert (Stipendiatin):  
NGO's im Libanon (in englischer Sprache)
21. Mai 2008      Jonas Teichgreeber (Stipendiat):  
Jordanische Flüchtlingspolitik und irakische Einwanderung
28. Mai 2008      Christian Sassmanshausen (Affiliert):  
Familien, soziale Distinktion und städtische Netzwerke im  
spätosmanischen Tripoli
4. Juni 2008      Youssef Khoury  
Traditions Revisited: Additions and Interventions on  
Vernacular and Traditional Domestic Architecture in Mount-  
Lebanon from the 1920s until Today
18. September 2008      Nora Sevbihiv Sinemillioglu  
etteln in Damaskus: Allah ya'tik – möge Gott dir geben
31. Oktober 2008      Jonas Teichgreeber (Stipendiat):  
Jordanien und der Irakkrieg – Wirtschaft und  
Flüchtlingspolitik
31. Oktober 2008      Mehmet Akpınar (Stipendiat):  
Abu Bakr and his image(s) in the 2nd/8th century

## Institutskolloquium Istanbul/Beirut 23.-24. Oktober 2008 in Beirut

Suzanne Kassab (OIB)	Contemporary Arab Thought: Cultural Critique and Politics. What have we learned?
Sara Binay (OIB)	Die Übersetzer hinter den Übersetzern. Zur zugenannten Smith-van-Dyck-Bibel
Stefan Knost (OIB)	Die ‚mittleren‘ osmanischen Jahrhunderte (17. und 18. Jahrhundert): Zeit des Niedergangs oder Brücke zur Moderne
Richard Wittmann (OII)	Istanbuler Nichtmuslime und das Islamische Recht - Rechtsfindungsstrategien im ausgehenden 17. Jahrhundert
Filiz Kiral (OII):	Morphologie im Sprachkontakt
Ines Weinrich (OIB):	Al-inshad ad-dini in der islamischen rituellen Praxis
Stefan Leder (OIB):	Eine neue Lesart zur politischen Dimension sunnitischer Frömmigkeitslehre (9.-13. Jahrhundert)
Syrinx Hees (OIB):	Politik und Religion in spätmittelalterlichen Fürstenspiegeln (13.-15. Jahrhundert)
Asma Hilali (CNRS)	Autorité et transmission
Sara Nur Yildiz (OII)	Ibn Bibi: Between Muslims and Mongols

## Vorträge

04.12.07

Dr. Souad Slim Abou El-Rousse / University of Balamand  
The Greek-Orthodox Waqf in Lebanon during the Ottoman Period

11.12.07

Dr. Abdallah Said / Lebanese University

تطور الريف اللبناني بين 1850 و 1950 – إشكاليات و مفاهيم

07.02.08

Dr. John Meloy / AUB, History and Archaeology  
History Writing and the Politics of the Sultanate of Mecca in the 15th Century

26.02.08

Dr. Massoud Daher / Lebanese University / History Department

المسألة اللبنانية عند إيليا حريق

07.03.08

Dr. Nader Serage / Lebanese University / Institute for Linguistics

خطاب الرشوة : دراسة لغوية إجتماعية

23.4.2008

Dr. Asma Hilali / CNRS Paris

Le hadith lu à travers sa transmission: le voyage à la quête du savoir entre concept et histoire.

27.5.2008

Dr. Saleh Zahr el Din

مجازر الأرمن 1915 في ضوء الوثائق العثمانية والتركية

17.6.2008

Admiral Samir Al-Khadem

المظاهر أو السمات الاستراتيجية للأزمة اللبنانية

24.6.2008

Dr. Thomas Scheffler / DAAD Visiting Professor at USJ

Words and Violence: Blasphemy and Honour as International Security Risks

10.7.2008

Prof. Ussama Makdisi / Rice University

Neither Imperialists nor Philanthropists: The True Story of American Missionaries to the Levant

23.7.2008

Dr. Nukhet Varlik / James Madison University

Disease and Empire: A History of Plague Epidemics in the Early Modern Ottoman Era (1453-1600)

23.9.2008

Prof. Stefan Wild / Professor Emeritus at Bonn University, Germany

Muslim Scholars and Pope Benedict XVI.

(Serie Keyword/ks)

7.10.2008

Prof. Pierre Lory / Direction des études médiévales, modernes et arabes Institut français du Proche-Orient

تعبير الرؤيا في الإسلام وأبعاده الدينية

21.10.2008

Dr. Viola Shafik / Senior Fellow at Internationales Forschungszentrum

Kulturwissenschaften in Vienna

Transgressing the Nation State? Arab Filmmaking and New Media

(Serie Keyword/ks)

18.11.2008

Dr. Hosn Abboud / University of Toronto

سورة مريم وقصيدة المدح: دراسة في البنية النموذجي

Geplant:

18.12.2008

Dr. Sara Binay / Orient-Institut Beirut  
Political Humour – Theory & Examples

## Internationale Konferenzen

9.-11. Mai 2008 – ausgefallen!

*Ibn Khaldun-Konferenz*

Organisiert mit AUB

13.-15. November 2008

*Educational Systems in the Eastern Mediterranean: From Mamluk to Ottoman Rule (15<sup>th</sup> until the 18<sup>th</sup> Century)*

Organisiert mit der Libanesischen Universität Tripoli  
Programm auf der Webseite

21./22. November 2008

*Beirut media Forum 2008*

*Islamism in the Media*

Organisiert mit FES und IFPO  
Programm auf der Webseite

Geplant:

12.-13. Dezember 2008

*Linguistic and Cultural Aspects of Translation – The Arabic Bible*  
Programm auf der Webseite

## Workshops

05.-08.12.07

*Versettransfer Beirut – Berlin*

*Lebanese German Workshop on the Translation of Contemporary Poetry*

24. Juli 2008 / Studenten der FU Berlin

*Lebanese Students – Their Place in and their Views on Society*

2. September 2008

*Current research on Palestinian refugees in Lebanon*

## Diskussionsforen

12.03.08

*Paneldiskussion libanesischer Politiker*

Veranstaltet mit der Deutschen Botschaft Beirut, Bundesakademie für strategische Studien

23.06.08

Academic Debate *Lebanon: Crossroads of Conflict*

Podium: Abdel-Raouf Sinno (LU), Hilal Khashan (AUB), Sofia Saade (LU), Thomas Scheffler (USJ), Abdallah Bu-Habib (Issam Fares Centre for Lebanon), Paul Salem (Carnegie ME Centre), Sari Hanafi (AUB); Moderation: S. Leder

## Sonstiges

14.03.08

Ausstellungseröffnung: *Skulpturen von Anna Fasshauer*

15.8.2008

Release party of *Samandal* issue two

10.10.08

Eröffnung des akademischen Jahres 08/09 im OIB-Garten

Seit Okt. 2008 gibt es ein informelles monatliches Treffen von DoktorandInnen in Beirut, organisiert von den StipendiatInnen am OIB.

## Veröffentlichungen

Der Publikationsbereich wurde für *Beiruter Texte und Studien* von Sara Binay betreut, die den gesamten Publikationsbereich bislang allein leitete. Ihr zur Seite stand seit August 2008 Ines Weinrich, die diesen Bereich nach dem Ausscheiden von Frau Binay fortführen wird.

Für *Bibliotheca Islamica* war seit September Stefan Knost zuständig. Der Lektor in diesem Bereich ist Muhammad al-Hujairi. Vorrangiges Ziel gleich nach Arbeitsbeginn von Herrn Knost war es, gemeinsam mit der Institutsleitung einen neuen Kommissionshändler für die arabische Welt zu verpflichten.

### Neuerscheinungen in der Serie *Beiruter Texte und Studien*

Nachdruck BTS 42: HARTMUT BOBZIN: Der Koran im Zeitalter der Reformation, unveränd. Nachdruck der Ausg. 1995.

BTS 98: ABDALLAH KAHIL: The Sultan Ḥasan Complex in Cairo 1357-1364. A Case Study in the Formation of Mamluk Style, Beirut 2008, 398 S., 158 Farbtaf.

BTS 102: MAURICE CERASI et alii eds.: The Multicultural Urban Fabric and Types in the South and Eastern Mediterranean, Würzburg 2007, 269 S., Abb., Karten.

BTS 110: STEFAN REICHMUTH, FLORIAN SCHWARZ, eds.: Zwischen Alltag und Schriftkultur: Horizonte des Individuellen in der arabischen Literatur des 17. und 18. Jahrhunderts, Beirut 2008, 204 S., Abb.

BTS 117: MARTIN TAMCKE, ed.: Christians and Muslims in Dialogue in the Islamic Orient of the Middle Ages, Beirut 2007, 210 S.

BTS 126: MARTIN TAMCKE, ed.: Christliche Gotteslehre im Orient seit dem Aufkommen des Islams bis zur Gegenwart, Beirut 2008, 224 S.

### Im Druck (Erscheinungsjahr 2008)

Nachdruck BTS 9: STEFAN WILD: Libanesische Ortsnamen. Typologie und Deutung, Beirut 1973, unveränd. Nachdr. 2008, XII, 391 S.

BTS 112: LALE BEHZADI, VAHID BEHMARDI, eds.: The Evolution of Artistic Classical Arabic Prose.

BTS 116: LUTZ GREISIGER, CLAUDIA RAMMELT, JÜRGEN TUBACH, eds.: Edessa in hellenistisch-römischer Zeit: Religion, Kultur und Politik zwischen Ost und West.

BTS 118: MAHMOUD HADDAD et alii, eds.: Towards a Cultural History of the Mamluk Era.

BTS 119: TARIF KHALIDI, et alii, eds.: Al-Jahiz: A Muslim Humanist for our time.

### In Vorbereitung (Erscheinungsjahr vorauss. 2009)

BTS 87: OLAF FARSCID: *Zakāt* in der Islamischen Ökonomik – Zur Normenbildung im Islam.

BTS 121: STEFAN KNOST: Die Organisation des religiösen Raums in Aleppo. Die Rolle der islamischen Stiftungen in der Gesellschaft einer Provinzhauptstadt des Osmanischen Reiches.

BTS 123: JOHN DONOHUE, ed.: Robert Campbells *A'lām al-adab al-'arabī* (Arbeitstitel).

### **Neuerscheinungen *Bibliotheca Islamica***

BI 6za: Das biographische Lexikon des Ṣalāḥaddīn Ḥalīl b. Aibak aṣ-Ṣafadī. Teil 26, hrsg. v. Louis Pouzet und Muḥammad al-Ḥuḡairī.

BI 28, 1: Ansāb al-aṣrāf von al-Balāḍurī, hrsg. v. Muḥammad al-Marʿašlī

### **Im Druck**

BI 6w: Das biographische Lexikon des Ṣalāḥaddīn Ḥalīl b. Aibak aṣ-Ṣafadī. Teil 23, hrsg. v. Monika Gronke.

BI 47: Šarḥ al-Ašʿār as-sitta ḡāhilīya li-l-Baṭalyausī.

Teil 1, hrsg. v. Nāṣif Sulaimān ʿAuwād.

Teil 2, hrsg. v. Lotfi Toumi.

### **In Vorbereitung:**

BI 48: Talḥiṣ al-adilla des Abū Ṣaffār al-Buḡārī, hrsg. v. Angelika Brodersen.

# Bibliothek (Dr. Marcel Behrens)

## 1. Übergang in den GBV-Katalog:

Die Daten für die Bücher des Instituts sind im Juni 2008 in den GBV-Katalog eingespielt worden und sind nun über diesen Verbundkatalog recherchierbar. Es wurde weiterhin eine Eingangsseite eingerichtet, über die die Bestände des Instituts seit dem Anschaffungsjahr 1995 recherchiert werden können (<http://vzlbs2.gbv.de/DB=49/>). Diese Katalogseite ist nach dem Schema des GBV-Katalog gebildet worden und bietet die üblichen Recherchemöglichkeiten. Somit sind nun knapp 30.000 Bände des Orient-Instituts Beirut im GBV nachgewiesen. Die älteren Bestände müssen aber weiterhin über den Imagekatalog recherchiert werden. Ein Link zu diesem Katalog befindet sich auf der oben genannten Eingangsseite.

Erste Erfahrung bei der Arbeit mit dem neuen Katalogsystem WinIBW bestätigen die Erwartungen, die in diesen Katalogtransfer gesetzt wurden. Durch die Nutzung bereits vorhandener Datensätze im GBV können vor allem Bücher in Englisch, Deutsch und Französisch viel schneller bearbeitet werden.

Die intensiven Vorarbeiten an der Verbesserung der Katalogisate bzgl. ihrer Vergleichbarkeit mit bereits bestehenden Katalogisaten haben sich als sinnvoll erwiesen. Der Datentransfer hat sehr gut geklappt und es bleibt eine relativ geringe Datenmenge, die mit bereits bestehenden Datensätzen im Verbundkatalog auf ihre mögliche Duplizität geprüft werden muss.

Die Einarbeitung des Zeitschriftenbestands hat sich leider auf Grund der Arbeitsbelastung der MitarbeiterInnen des GBV verzögert, soll aber noch im November erfolgen. Auch hier sind wir sehr optimistisch, dass sich die Vorarbeiten, die von Herrn Dennis Kumetat im Rahmen eines Werkvertrages geleistet wurden, in einem reibungslosen Datentransfer niederschlagen werden.

## 2. Einbau neuer Regaleinheiten und Umräumaktionen:

Im Mai und Juni 2008 wurden insgesamt drei Räume des Instituts mit Regal-Kompaktanlagen ausgestattet. Dies sichert der Bibliothek ausreichend Stellplatz für Neuanschaffungen für die nächsten zehn Jahre.

Da für diese Umbauarbeiten drei Räume komplett leer geräumt werden mussten, wurde diese Gelegenheit genutzt, eine Neuaufrstellung der Signaturgruppen vorzunehmen. Thematisch verwandte Gruppen wurden zusammengestellt und es wurde ausreichend Raum zwischen den Signaturgruppen gelassen, um den Zuwachs einzustellen. Momentan wird die letzte Signaturgruppe umgeräumt. Anschließend soll die Neuaufrstellung des Lesesaals angegangen werden. Es ist geplant, verstärkt Handbücher, wie z. B. biobibliographische Nachschlagewerke, sowie Reihen im Lesesaal aufzustellen.

## 3. Erwerbung/Sachliche Erschließung:

Neben der Bearbeitung der neu eingegangenen Bücher und Zeitschriften wird weiterhin intensiv am Abbau der Rückstände gearbeitet. Auch hier kommt die effektivere Arbeit durch die Teilnahme am GBV zum Tragen.

Im Institutsgebäude kann nun neben dem Index Islamicus online auch die Encyclopaedia of Islam online genutzt werden. Im Laufe des Jahres bestanden und bestehen noch teilweise die Möglichkeit zur Nutzung von Testzugängen verschiedener Datenbanken (Historical Abstracts, The Encyclopedia of the Arab-Israeli Conflict; aktuell noch: Encyclopaedia Islamica)

Im Berichtszeitraum wurden zwei Buchmessen besucht. Im August 2008 fand in Damaskus an der Asad-Bibliothek eine Verkaufsaustellung arabischer Verlage statt. Hier wurden 130 Bände angeschafft.

Im Oktober fand in Beirut eine französisch-sprachige Buchmesse statt. Die Veranstaltung litt aber darunter, dass viele Verlage aus Frankreich nicht anwesend und lediglich mit wenigen Büchern an den Ständen der hiesigen Buchhändler vertreten waren. Es wurden daher lediglich 30 Bücher angeschafft.

#### **4. Homepage/flyer:**

Die Bibliothek beteiligte sich an der Neugestaltung der Homepage und des Institutsflyers. Unter anderem wurden Link-Sammlungen für Kataloge libanesischer Universitäten und Forschungseinrichtungen im Libanon sowie in Europa und zu einschlägigen Datenbanken erstellt und auf der Homepage platziert. Die englischen als auch die deutschen Seiten sind erstellt. Hausintern kann über die Homepage auf die *Encyclopaedia of Islam online* und den *Index Islamicus* zugegriffen werden.

#### **5. Fernstudium/Kongresse:**

Das zweite Semester des Fernstudiums „Bibliotheks- und Informationswissenschaft“ an der Humboldt-Universität Berlin wurde mit der ersten Klausur erfolgreich abgeschlossen. Insgesamt wurden fünf Präsenzwochenenden in Berlin besucht.

Vom 23.-25. Juni 2008 fand der alljährliche MELCOM-Kongress statt, dieses Jahr in Oxford. ReferentInnen hielten Vorträge zu folgenden Themen: Präsentation von Manuskript-Beständen verschiedener Bibliotheken sowie einzelner Manuskripte, Digitalisierung und Vorstellung einzelner Institutionen.

Für das Orient-Institut war weiterhin von Belang, Bibliothekare anderer Institutionen in Europa kennen zu lernen und Kontakte zu etablieren

#### **6. Personal:**

Leider hat sich sehr kurzfristig eine Änderung in der Personalausstattung der Bibliothek ergeben. Frau Mona Hakim hat sich aus familiären Gründen entschlossen, das Institut zu verlassen. Diese Entscheidung reifte sehr spontan, so dass dem Institut momentan eine Arbeitskraft fehlt. Die Ausschreibung zur Neubesetzung wurde bereits über einschlägige Kanäle verbreitet. Die Auswahl wird im November vorgenommen. Die ausgeschriebene Stelle ist zunächst bis Ende Februar 2009 befristet, da Frau Mona Hakim zugestanden wurde, sich eine Rückkehr bis zu diesem Zeitpunkt offen zu halten.

Im Februar und März 2008 leistete Herr Dennis Kumetat im Rahmen eines Werkvertrages wertvolle Arbeit in der Bearbeitung der Zeitschriftendaten.

Von November 2007 bis Januar 2008 half Herr Karim Tayyara bei Umräumaktionen im Rahmen der Ausstattung von Räumen mit neuen Regalen.

## **7. PraktikantInnen:**

In der Bibliothek wurden mehrere PraktikantInnen eingesetzt: Moritz v. Hammerstein, Björn Zimprich, Grit Weiß, Maike Neufund, Katherina Seeger, Marcel Lippert, Samia Abdul Hamid, Kim Japing, Florian Grau, Mathias Fuhst und Robert Chatterjee. Sie arbeiteten in den Bereichen Inventarisierung, Titelaufnahme, Umorganisation der Bestände, Datenkorrektur, Etikettierung, Dublettenbearbeitung.

## **8. Statistik:**

Bücher: 1.211 Titel (1.382 Bände); davon 539 Titel (559 Bände) in Englisch, Deutsch, Französisch und 672 Titel (823 Bände) in arabischer Sprache.

Zeitschriften: 124 Titel (1.245 Hefte); davon 56 Titel (169 Hefte) in Englisch, Deutsch, Französisch und 68 Titel (1.076 Hefte) in arabischer Sprache.

## **EDV-Bericht (Reinhard Hiss)**

Die laufenden Arbeiten umfassten Benutzerverwaltung, Benutzerberatung, Programmierarbeiten, Wartungsarbeiten an den Institutsdatenbanken und Spezialsoftware des Institutes, sonstige Hard- und Softwarearbeiten, sonstige Systemadministration, Sicherheitskopien, Beschaffung und Installation neuer Geräte, Webauftritt des Institutes, Designarbeiten.

### **Beirut**

#### Rechner und Peripherie

Ergänzung und Ersatz der bestehenden Rechner. Dabei wird Vereinheitlichung der Rechnerarchitektur betrieben. Ergänzung der Arbeitsplätze entsprechend den Bedürfnissen der MitarbeiterInnen, Ersatz von Peripheriegeräten. Derzeitiger Bestand: 58 Rechner

#### IT-bezogene Projekte

Der Webauftritt des Institutes (Beirut) wurde komplett neugestaltet. Dabei wird ein Content Management System eingesetzt, das es den MitarbeiterInnen ermöglicht, Webseiten selber zu erstellen und zu bearbeiten. Entwicklungs- und Implementierungsphase haben sich als sehr zeitaufwendig erwiesen, Design und Struktur werden positiv wahrgenommen.

Bibliothekskatalog: Der laufende allegro-Katalog wurde im Berichtszeitraum so aufgearbeitet, dass der Datenbestand des OIB an den GBV abgegeben werden konnte, die Konversion der Buchdaten ist mit sehr gutem Ergebnis abgeschlossen, die der Zeitschriftendaten kurz vor Abschluss. Für diesen Vorgang waren erhebliche Vorarbeiten nötig. Eine Betreuung des WinIBW-Katalogprogrammes hat sich als notwendig erwiesen. Für längere Internetausfälle wird in Zukunft ein Notfall-offline Katalog zur Abfrage von Bibliotheksdaten zur Verfügung stehen.

#### 2. Infrastrukturmaßnahmen

Bereitstellung eines öffentlichen LAN/WLAN in der Bibliothek und dem Gästetrakt, vom Institutsnetz getrennt, Ausbau und Erneuerung der Netzwerkinfrastruktur innerhalb des Gebäudes.

Die Audioanlage wurde so erweitert, dass auch der neugestaltete Gartenpavillon sowohl unabhängig als auch in Zusammenhang mit der Hauptanlage beschallt werden kann.

### **Istanbul**

#### Allgemeine Bemerkungen

Seit Ende September ist eine eigene IT-Kraft für die dortigen Arbeiten zuständig.

#### Rechner und Peripherie.

Vereinheitlichte Beschaffung von neuen Rechnern und Peripherie. bzw. Ersatz alter Geräte, wenn nötig (derzeitiger Bestand: 21 Rechner)

#### IT-bezogene Projekte

Der Katalog des OII ist Ende 2007 in den GBV überführt worden. Für längere Internetausfälle steht ein Notfall-offline Katalog zur Abfrage von Bibliotheksdaten zur Verfügung.

#### Infrastrukturmaßnahmen

Das Raumproblem besteht weiterhin, Strom- und Internetausfälle waren ebenfalls weiter häufig, daher Ersatz des häufig ausfallenden kablonet-Internetanschlusses durch ADSL.

Die derzeitige Infrastruktur muss in der Zukunft durch eine vollständig strukturierte Verkablung ersetzt werden, dem stehen aber nach wie vor Restriktionen durch den Vermieter und technische Gegebenheiten im Haus entgegen.

# Die Arbeit der WissenschaftlerInnen

## 1. WissenschaftlerInnen am OIB

### Stefan Leder (Direktor)

#### A Allgemeine Mitarbeit am Orient-Institut

Stefan Leder hat sich an der Ausarbeitung der allgemeinen Forschungsprojekte beteiligt, mit den Universitäten AUB, LAU, BAU, Kaslik, Balamand, Imam Auza'i in Beirut, mit ISAM in Istanbul, dem Topkapi Musuem und der Bibliothek Süleimaniya in Istanbul Gespräche über Formen der künftigen Zusammenarbeit geführt, an den Kolloquien des Instituts teilgenommen, des das Kolloquium des Orient-Instituts Beirut/Istanbul geleitet, Vorträge eingeführt, Diskussionen moderiert. Er hat Vorträge eingeworben und mit konzipiert, Veranstaltungsreihen entworfen, verschiedene Texte und Berichte zur Darstellung der Institutsarbeit verfasst, an der Erstellung der Webseite mitgearbeitet. Er hat das Institut in inhaltlichen und organisatorischen Angelegenheiten Fragen in Beirut, Istanbul und gegenüber der Stiftung DGIA vertreten.

#### B Projekte

1. Als Mitglied des Sonderforschungsbereichs 586 (Differenz und Integration: Wechselwirkung zwischen Nomaden und Sesshaften) leitet er zusammen mit Annegret Nippa, Leipzig, ein Teilvorhaben zur Geschichte des Stammesverbandes der Anazeh in Syrien zwischen der zweiten Hälfte des 19. und der ersten Hälfte des 20 Jahrhunderts. Eine Projektbeschreibung ist auf die Webseite gestellt.
2. Buch-Vorhaben: Politische Ethik in der formativen Zeit islamischer Dogmenbildung. Eine Projektbeschreibung ist der Webseite zu entnehmen.
3. Historische Philologie und moderne Sprachwissenschaft (siehe oben, Allgemeine Projekte)

#### C Sonstige akademische Aktivitäten

In Zuge eines Habilitationsverfahrens an der Martin-Luther-Universität hat er ein ausführliches Gutachten erstellt (Patrick Franke: „Mulla Ali Al-Qari. Textproduktion und Gedankenwelt eines mekkanischen Religionsgelehrten der islamischen Jahrtausendwende“), zwei Gutachten für „tenured“ Professuren in den USA und in Israel verfasst, als Gutachter an einer Promotion (viva) in Oxford mitgewirkt (Marina Pyrovolaki: „Futūḥ ash-Shām and other futūḥ texts: a study of the perception of marginal conquest narratives in Arabic in medieval and modern times“.)

#### Vorträge:

Wittenberg, 2.12. 2007, Symposium Paradigms of a Nomadic Mode of Living: Tenets and Perils of Coexistence: “Myths of nomads and their use: Two cases in trans-cultural perspective” (zusammen mit Alexander Weiß).

Istanbul, 19.1. 2008, Kolloquium des Orient-Institut Istanbul, Crossroads and Intersections in Ottoman and Turkish Studies: Turkey and Germany Assessments and New Perspectives: “The German Research Institute in Istanbul”.

Beirut, LAU, 13. 3. 2008, Symposium, Popular Memory and the Formation of Identities (Lebanon as a case study): “Religious identity, ethnicity, gender: negotiating difference in pre-modern popular literature (Sirat Hamza, 19th century)”.

Kiel, 3. 4. 08. Konferenz, Notes on Manuscripts as a Source in Islamic Studies: State of the Art and Future Research Perspectives: “The Policies of Piety. Understanding the Text through its Transmission”.

Istanbul, 9. 4. 08, Orient-Institut: “The Policies of Piety. Understanding the Text through its Transmission” (gleicher Titel, anderer Inhalt).

Alexandria, 7.5.08: Conference “Imbedded Texts”: Manuscripts and the concepts of scripturality: The role of warrāqūn and ruwāt in the production of manuscripts

Istanbul, 6.9.08 Kashgari Konferenz: Kashgari’s approach to lexicography: application and modification of the Arabic model

Beirut, 24.10. 08., Gemeinsames Institutskolloquium: „Eine neue Lesart zur politischen Dimension sunnitischer Frömmigkeitslehre (9.-13. Jahrhundert)“.

Damaskus, IFPO 12.11. 08: « Comprendre un texte par sa transmission : La dimension politique de la piété relue (9<sup>ième</sup> - 12<sup>ième</sup> siècle) »

Tripolis, 16.11.08, Konferenz: “Institutional teaching and scholarship in late Mamluk and early Ottoman period: Raptures and continuities.”

Beirut, 12.12. USJ, Centre Louis Pouzet: « Le jihad en réponse du model chrétienne ? Concepts et représentation Ayyubides. »

## D Veröffentlichungen

a) Erschienen sind im Berichtszeitraum:

„Der Kaiser als Freund der Muslime.“ In: *Friedrich II. von Hohenstaufen. – Die Welt des Sultans von Lucera*. Mainz (Zabern) 2008, S. 66-77.

„Beduinentum, Araber, Nomadenmythos in der Montage von Ibn Khaldun.“ In: Alexander Weiß (Hg.): *Der imaginierte Nomade. Formel und Realitätsbezug bei antiken, mittelalterlichen und arabischen Autoren*. Reichert 2008, S. 69 – 101.

„Speculum principum“, Orient. In: *Enzyklopädie des Märchens*. 2008.

„Mit eigenen Augen. Zur Empirie in al-Azhar:is (4./10. Jh.) Wörterbuch“. In. *HBO 42* (2005), 215-222 [erschienen 2008]

b) Abgeschlossen:

„Spott im Ornat. Humor auf zweiter Stufe bei Ibn Arabschah (st.1450)“, in George Tamer (Hg.): *Humor in der arabischen Kultur*.

“Myths of Nomads and Their Use: Two Cases in Transcultural Perspective”, zusammen mit Alexander Weiß.

“Heroes, friends, enemies: The dynamics of Muslim identity in representations of Saladin and Frederic II.” Konferenzband Beirut / Istanbul.

## Sara Binay (Referentin)

### A Allgemeine Mitarbeit

Frau Binay ist zuständig für die Betreuung der Veröffentlichungen des Instituts in den Reihen „Bibliotheca Islamica“ und „Beiruter Texte und Studien“.

Sie beteiligte sich an der Organisation und Durchführung des Vortragsprogramms des Instituts (Termine 04.12., 07.03.), was sich gleichzeitig mit Pflege bzw. Etablierung der Beziehungen des OIB zum libanesischen akademischen Umfeld verbindet.

Sie ist insbesondere beteiligt an der Entwicklung der Forschungsachse „Linguistic and Cultural Aspects of Translations“. (Näheres unter Allgemeine Forschungsprojekte)

Zum Alltag der Institutsarbeit gehört ebenfalls die Anleitung von PraktikantInnen und Beratung von StipendiatInnen des Hauses; Mitarbeit an Website und Informationsmaterial des Instituts.

### B Projekte

#### 1 - *Cultural and Linguistic Aspects of Bible Translations*

Die Arbeiten an diesem Projekt standen insbesondere im Zeichen einer Konferenz zum genannten Thema, die vom 12.-13.12.2008 in Beirut unter libanesischer und internationaler Beteiligung stattfinden soll.

Frau Binay bereitet für die Konferenz zwei Beiträge vor. Zum einen geht es um einen geschichtlichen Abriss zu Bibelübersetzungen ins Arabische für die Eröffnungssequenz der Konferenz. Der zweite Beitrag spiegelt die Forschungsarbeit an den Manuskripten der in der Near East School of Theology lagernden Manuskripte der protestantischen Bibelübersetzung des 19. Jahrhunderts wider. Im Besonderen geht es darum, auf Grundlage der MS die Mitarbeit der verschiedenen Übersetzer zu belegen und zu bewerten. Dies vor dem Hintergrund der sich durchgesetzten Bezeichnung als Smith-Van-Dyck-Bibel, die die Mitarbeit der arabischen Übersetzer teilweise verschweigt, teilweise in ihrer Bedeutung herabsetzt.

#### 2 - *Politische Witze im Libanon*

Die Arbeit an diesem Projekt wurde im Jahr 2008 in den Hintergrund gerückt. Einen gewissen Abschluss soll ein Vortrag im Dezember am OIB bilden. (siehe unten)

### C Sonstige Aktivitäten

Besuch von Konferenzen im Libanon (ohne Vortrag):

Colloque Melkite, Zouk Mikael, 25.-26.01.08

Popular Memory and the Formation of Identity, LAU, 12.-13.03.08

Auf Anfrage der NGO *Permanent Peace Movement* im Libanon wurde anhand der in der OIB-Bibliothek vorrätigen Literatur eine Datei mit arabischen Sprichwörtern zu gewaltfreier Konfliktlösung erarbeitet. Die genannte Vereinigung strebt eine Veröffentlichung zu diesem Thema an. Frau Binay ist Ansprechpartnerin des OIB für dieses Unternehmen.

### Vorträge:

Kulturzentrum, Jounieh

„Political Humour – a quite serious matter“

23.10.08 Institutskolloquium OIB

„The translators behind the translators. The so-called Smith-Van-Dyck-Bible“

Geplant ist neben den erwähnten Vorträgen zur Bibel-Konferenz eine „Farewell Lecture“ am OIB, am 18.12.2008 zum politischen Humor.

## D Publikationen

(a. verfasst, b. erschienen)

a)

“Why will Hassan Nasrallah win the Nobel Prize for education?’ Zeitgenössische politische Witze im Libanon“, in: *Humor in der arabischen Kultur*, hrsg. v. Georges Tamer, Berlin u.a. 2008 (im Druck)

b)

*khušūnat lafzihi – über die (Aus-)Sprache des Beduinen in der klassisch-arabischen Literatur*, in A. Drost-Abgarjan/J. Kotjatko/J. Tubach: *Vom Nil an die Saale. Festschrift für Arafat Mustafa zum 65. Geburtstag am 28. Februar 2005* (Hallesche Beiträge zur Orientwissenschaft 42/06), Halle (Saale) 2006, 75-82.

(Rezension) Bärbel Beinhauer-Köhler, *Fātima bint Muhammad. Metamorphosen einer frühislamischen Frauengestalt*, Wiesbaden 2002. in *Der Islam* 83 (2008), 481-484.

„Santa for President“. *Politische Witzkultur in Zeiten der politischen Blockade im Libanon*, *Diwan* 13 (6, 2008), 22-23.

## Syrinx von Hees (Referentin)

### A Allgemeine Mitarbeit am Orient-Institut

Im Rahmen der allgemeinen Institutsaufgaben hat Frau von Hees die Wiederbelebung des internen Kolloquiums in die Hand genommen, mit dem Ziel, den wissenschaftlichen MitarbeiterInnen, den StipendiatInnen und gegebenenfalls auch PraktikantInnen oder interessierten NachwuchswissenschaftlerInnen vor Ort ein Forum zu bieten, ihre laufenden Forschungsvorhaben zur Diskussion zu stellen. Im Berichtszeitraum wurden in diesem Rahmen dreizehn Vorträge gehalten (s. „Wissenschaftliche Veranstaltungen“). Dieses informelle Forum trägt wesentlich zur internen Kommunikation bei und ermöglicht den PraktikantInnen einen weiteren Einblick in die wissenschaftliche Institutsarbeit. Durch das Engagement einzelner Vortragenden wirkt es auch als Anziehungspunkt besonderer Art für nicht zum Institut gehörige WissenschaftlerInnen.

Im Mai 2008 verfasste Frau von Hees den Beitrag über das Orient-Institut *The Orient-Institut Beirut is growing* für das von der Deutschen Botschaft in Beirut herausgegebene Magazin „Connections“.

Im Juli 2008 betreute sie den Workshop „Lebanese Students – Their place in and their views on society“, bei dem Studierende der FU Berlin die Ergebnisse ihrer Feldforschung aus dem Jahr 2007 zur Diskussion stellten, an dem Vertreter folgender Universitäten teilnahmen: American University of Beirut, Université Saint Josef, Haigazian, al-Jinan, Université Saint-Éspirit in Kaslik und Université Libanaise.

Im August 2008 übernahm Frau von Hees die Betreuung des Comic-Workshops und der anschließenden Release Party für den zweiten Band der Comic-Serie „Samandal“. Diese Party machte das Orient-Institut einem jungen, offenen, kritischen und kreativen Publikum bekannt.

Im September 2008 stellte sie Stefan Wild, den ersten Sprecher in unserer neuen Vortragsreihe Keyword/ks, vor.

Als Ansprechpartnerin für unsere StipendiatInnen stand Frau von Hees für beratende Gespräche über deren Forschungsvorhaben zur Verfügung und betreute deren eigenen Initiativen, insbesondere die Einführung am 15. Oktober des nun monatlich stattfindenden abendlichen Apéritifs zur Kommunikation von NachwuchswissenschaftlerInnen vor Ort.

Frau von Hees übernahm auch die Organisation des gemeinsamen Instituts-Kolloquiums der am Orient-Institut in Beirut und Istanbul tätigen WissenschaftlerInnen, das am 23. und 24. Oktober 2008 in Beirut stattfand.

Besonders zweitaufwendig war die inhaltliche und zum Teil auch technische Koordination und Kontrolle des Aufbaus der neuen Webseite, mit der Frau von Hees betraut war. Erstens sammelte sie die Textbausteine und organisierte deren Übersetzung ins Englische. Sie arbeitete sich in die technischen Details der Bearbeitung der Webseite ein. Hierfür gab es eine halbtägige Einführung durch die Firma Borninteractive, aber bis heute fehlt eine schriftliche Anleitung der Firma Borninteractive, wie die einzelnen Templates zu bearbeiten sind, so dass immer wieder viele Schritte mühsam ausprobiert werden müssen. Die Kommunikation mit der Firma Borninteractive stellte sich insgesamt als schwierig heraus. Auf Anweisungen, Wünsche und Korrekturen wurde immer erst dann reagiert, nachdem besonders hoher Druck aufgebaut war, was viel Energie kostete. Der Aufbau der Webseite ist in mehreren Details immer noch nicht abgeschlossen.

Während des Berichtszeitraums hat Frau von Hees PraktikantInnen betreut und sie in islamwissenschaftliche Recherche, in das Erstellen von Bibliographien, in die Konferenz-Organisation, die Bearbeitung der BTS-Bände für die Webseite und anderes eingeführt und angewiesen.

In Zusammenarbeit mit Stefan Leder und den Professoren Farouk Hoblos, Abdullatif Hares und Ahmed Hotait von den Fakultäten für Geschichte der Libanesischen Universität in Tripolis und Beirut, wurde ein gemeinsames Konzept für eine Konferenz *Educational Systems in the Eastern Mediterranean – From Mamluk to Ottoman Rule (15th until the 18th Century)* und ein gemeinsamer „Call for papers“ in arabischer und englischer Sprache erarbeitet. Frau von Hees übernahm die Kommunikation mit den potentiellen Beitragenden, die auf diesen „Call“ reagierten. Im Juli konnte ein erstes vorläufiges Programm zusammengestellt werden. Weil sich mehr Beitragende aus dem Ausland gemeldet hatten als ursprünglich geplant, verfasste Frau von Hees im August einen Antrag für die Thyssen-Stiftung, um die zusätzlichen Kosten, auch für eine Simultan-Übersetzung, ein zu werben, der Mitte Oktober bewilligt wurde. Sie koordinierte dann die konkrete Konferenz-Organisation, von der Programm-Zusammenstellung, zum Plakat-Entwurf, über Flugbestätigungen, Visa-Anträge, Hotel-Reservierungen, Taxi-Bestellungen, Restaurantwahl etc. in enger Zusammenarbeit mit Frau Ghandour. Die Konferenz fand vom 13. bis 15. November 2008 in Tripolis statt. (Programm auf der Webseite).

Insgesamt hat Frau von Hees während des Berichtszeitraums vielfältige Kontakte vor Ort geknüpft und ein gutes Netzwerk aufgebaut.

## **B Projekte**

### *1 - Geschichte des Alters in mamlukischer Zeit*

Im November 2007 hat sich Frau von Hees dem Altersbild in der populären epischen Literatur gewidmet, eine herausragende Quelle für die Mentalitätsgeschichte auf Grund ihrer weiten Verbreitung. Als Beispiel hat sie den wohl „mamlukischsten“ aller Volksromane ausgewählt, die *Sirat Baybars* und dort die Darstellung des Aufstiegs von Baybars zum Sultan, denn diese Anfangsjahre spielen in den städtischen Milieus von Damaskus und Kairo. Als Ergebnis kann festgehalten werden, dass erstens relativ viele ältere Menschen – in erster Linie ältere Männer – in der Erzählung eine Rolle spielen, die im Einzelnen sehr unterschiedlich gestaltet und bewertet werden. Die Mehrheit dieser älteren Personen übt Autorität aus und ihnen gehört selbstverständlicher Respekt, ein Ergebnis, das in deutlichem Kontrast zu der Darstellung des Alters in der mamlukenzeitlichen Dichtung steht. Es ist hervorzuheben, dass in der Erzählung diejenigen alten Männer eine tragende Rolle erhalten, die ihre Macht zu „bösen“ Zwecken einsetzen. Sie sind genau diejenigen, gegen die der jugendliche Held zu kämpfen hat.

Eine Zeitlang hat sie am Kapitel zum medizinischen Diskurs weitergearbeitet, ist dann aber wieder durch Instituts-Aufgaben abgelenkt worden.

Im Mai, zur Vorbereitung des Vortrages für das Centre Louis Pouzet bearbeitete Frau von Hees ihr biographisches Material.

### *2 - Politik und Religion in spätmittelalterlichen Fürstenspiegeln*

Im Oktober setzte sich Frau von Hees mit ihrem ersten Beispiel, dem Text *Kitāb Sulūk duwal al-mamlūk* von Ibn Nubāta, für den Vortrag im gemeinsamen Institutskolloquium auseinander.

## **C Sonstige wissenschaftliche Aktivitäten:**

### **Vorträge:**

28. November, *Old Age as depicted in Sirat Baybars. A Fiction with Socio-Cultural Function?* im Rahmen des Workshops zu Ehren von Prof. Dr. Remke Kruk „Fictionalizing the Past: Historical Characters in Arabic Popular Epic“, der vom 27. bis 29. November 2007 am Niederländisch-Flemischen Institut in Kairo stattfand.

22. Januar 2008, *Ein weiblicher Blick auf die ägyptische Gesellschaft – Die Kurzgeschichte „Ich sah die Dattelpalmen“ von Radwa Ashour* im Rahmen der Besetzung der Professur für Arabistik an der Otto-Friedrich Universität Bamberg.

21. Mai 2008, *Working Conditions and Retirement Options for Elderly ‚Ulama‘ in Mamluk Times* am Centre Louis Pouzet (Bibliothèque Orientale, USJ) im Rahmen einer Vortragsreihe „Histoire et Société à l’Époque mamelouke“.

Dieser Vortrag hätte eigentlich am 7. Mai 2008 stattfinden sollen, was aber auf Grund der angespannten Lage, die sich am 9. Mai in Gewalt in der Stadt entlud, schon nicht mehr möglich war.

23. Juni 2008, *Naturkundliche Enzyklopädie in Orient und Okzident* in Bamberg im Rahmen der Ringvorlesung „Orient und Okzident im Mittelalter“.

24. Oktober 2008, *Politik und Religion in spätmittelalterlichen Fürstenspiegeln*, im Rahmen des gemeinsamen Instituts-Kolloquiums OIB + OII.

14. November 2008, *Teaching Quranic exegesis and its institutionalisation – Developments under Mamluk rule*, Libanesische Universität Tripoli, im Rahmen der Internationalen Konferenz „Educational Systems in the Eastern Mediterranean – From Mamluk to Ottoman rule“.

## **D Publikationen**

a. verfasst:

“The Guidance of Kingdoms’ – Function of a mirror for princes at the court and its representation of a court, Aufsatz für den Sammelband zur Konferenz *Court Cultures in the Muslim World*, der von Albrecht Fuess und Jan-Peter Hartung herausgegeben wird.

“Altersbilder im arabisch-islamischen Raum im Mittelalter”, Beitrag für den Materialband 5 *Bilder des Alters im Wandel, Nova Acta Leopoldina*, herausgegeben von Otfried Höffe und Josel Ehmer.

b. erschienen:

Rezension: Für die Leserschaft der online-Zeitschrift *sehpunkte*. Fünf Geschenktipps zu Weihnachten, <http://www.sehpunkte.de/article.php?id=15>.

Herausgabe: Wissenschaftliche Einleitung und Anmerkungen zu einer italienischen Übersetzung des ersten Teils der naturkundlichen Enzyklopädie von *Zakariyya’ ibn Muhammad al-Qazwini (1202-1283) – Le meraviglie delle creature e le stranezze degli esseri – prima parte*, Reihe „Islamica“, Mondadori 2008.

## **Arnim Heinemann (Referent, Januar bis Mai 2008)**

### **A Allgemeine Mitarbeit am Orient-Institut**

Herr Heinemann hat am Vortragsprogramm und an den internen Kolloquien des OIB in Zusammenarbeit mit dem OIB-Team mitgearbeitet.

Er war mit seinen Kollegen an der Planung, dem Einsatz und der Kommunikation mit den PraktikantInnen des Instituts beteiligt. Er betreute jeweils anteilig die Arbeit der PraktikantInnen Miriam Younes, Moritz von Hammerstein, Björn Zimprich, Marcel Lippert, Hoda Waked, Samia Abdul-Hamid und Maike Neufend in den Bereichen Projektarbeit und Veranstaltungen.

Darüber hinaus wirkte er inhaltlich und/oder organisatorisch an wissenschaftlichen Kooperationen des Instituts mit. (Siehe B und C)

### **B Projekte**

Im Forschungsprojekt *Moderne Poesie* wurde die Titelaufnahme der in der Feldforschung neu zusammengetragenen Literatur nach der Sichtung relevanter Neuerscheinungen der

Buchmessen in Beirut (vor Ort) fortgeführt und die Aufnahme der einzelnen Anthologie- und Texttitel in die Datenbank des Projekts weitgehend abgeschlossen. Die Übersetzung der Titel von Bänden und Texten nähert sich dem Ende und ist wie die Übertragung einzelner Texte deutlich vorangeschritten.

Die Auswahl der zusammengetragenen Autoren und einiger ihrer Texte wurde nach weiterer poetologischer und sprachlicher Evaluierung in regelmäßigen Arbeitstreffen in Beirut weiteren analytischen und wertenden Sichtungen und Diskussionen unterzogen. Der daraus wiederum hervorgegangene Extrakt an Autoren und Texten wurde der bisherigen Auswahl beigelegt und wird als Teil des zu untersuchenden Textkorpus als Ausgangspunkt weiterer Analysen und Bezugspunkt folgender Recherchen dienen.

Der Workshop zur Übersetzung und komparatistischen Betrachtung und Bearbeitung zeitgenössischer deutscher und libanesischer Poesie, Verstransfer Beirut - Berlin - Beirut, der im November und Dezember 2007 in Berlin und Beirut stattgefunden hat, wurde als weiterer praktischer Teil des Projekts Moderne Poesie durchgeführt. Die Auswahl der Autoren und Texte erfolgte in Diskussion und Abstimmung mit Autoren, Partnern und Übersetzern. Es wurde ein Förderantrag an das Auswärtige Amt gestellt, der positiv beschieden wurde. Die Realisierung der Folgephase (Restübersetzung, Publikation) dauert an.

In diesem Zusammenhang konzentrierte sich die Untersuchung im Projekt insbesondere auf die für den Übersetzungsworkshop Verstransfer Berlin – Beirut ausgewählten Autoren der zweiten und dritten modernen libanesischen Dichtergeneration Abbas Baydoun, Bassam Hajjar und Sabah Zwayn und deren Texte. Vorbereitend, begleitend und auswertend wurden Übersetzungen von moderner arabischer und deutscher Dichtung in den vier Stufen semantische Erschließung (in Form von Übersetzungsseminaren mit PraktikantInnen), Interlinearübersetzung (in Zusammenarbeit und kritischer Diskussion mit professionellen Übersetzern, deutschen und arabischen Fachkollegen), wissenschaftlich getreue Übersetzung (andauernd) und literarische Übertragung/Nachdichtung (in Zusammenarbeit mit den Autoren, andauernd) vorgenommen. Dazu kam die Arbeit an der Übersetzung zeitgenössischer deutscher Poesie der für den Workshop ausgewählten Autoren Franz Hodjak, Brigitte Oleschinski und Michael Roes ins Arabische. Die Fachberatung bei der Auswahl der libanesischen und deutschen Autoren und der poetischen Texte, die durch Herrn Heinemann in Zusammenarbeit mit der Literaturwerkstatt Berlin geleistet wurde, verlieh dem Projekt des interkulturellen literarischen Austauschs zusätzlich eine fundierte arabistisch-literaturwissenschaftliche Dimension. Die Forschungsergebnisse des Projekts „Kontinuität und Wandel in der modernen libanesischen Poesie“, das in Zusammenarbeit mit arabischen Sprach- und LiteraturwissenschaftlerInnen in Beirut und Deutschland poetische, poetologische und texttheoretische Tendenzen zeitgenössischer libanesischer Dichtung erforscht, hat sich für die Übersetzung poetischer Texte auf höchstem Niveau als wichtig und nützlich erwiesen. Die literarischen Übersetzungen der Texte haben im Rahmen des Workshops von diesen Kenntnissen profitiert.

Generell dauert die Sammlung weiterer relevanter Autoren und Werke, sowie deren Sichtung und die Recherche nach verlässlichen bio-bibliographischen Angaben an. Bestehende Kontakte zu Autoren, Verlegern und Experten werden auch weiterhin kontinuierlich gepflegt und es werden neue geknüpft. Dies geschieht auf Lesungen und

Werkstattveranstaltungen der Literaturszene (z.B. dem arabisch-deutschen literarischen Salon im Goethe-Institut) sowie wissenschaftlichen Veranstaltungen (wie den Vorträgen und Diskussionen im Rahmen des Anis-Makdisi-Programms für Literatur an der AUB und der Poetry and History Konferenz in der AUB im Januar), um neue poetische und sprachliche Trends wahrzunehmen und im Expertenkreis der LiteraturwissenschaftlerInnen, AutorInnen und KritikerInnen zu diskutieren.

Besonderes Augenmerk galt im Berichtszeitraum dem theoretischen, methodischen und thematischen Zuschnitt der Forschung im Blick auf Übersetzungstheorie im Spannungsfeld zwischen wissenschaftlich-getreuer und literarischer Übersetzung. Die Projektentwicklung folgt demnach neben konsequent sprach-, literatur und texttheoretischen Fragestellungen zur zeitgenössischen arabischen Poetik auch fachübergreifenden und interdisziplinären Fragestellungen und favorisiert diese eindeutig gegenüber einer allgemeinen Überschau über Autoren und Werke, die zwar gesammelt, gesichtet und hinsichtlich ihrer poetischen Grundaussage bestimmt, jedoch lediglich als Kanon relevanter Beispiele zur Verdeutlichung der auszumachenden poetologischen und linguistischen Phänomene herangezogen werden. Die poetologischen Analysen und methodischen Überlegungen zu den thematischen Feldern der Poetizität sowie der Genre Grenzen zwischen moderner arabischer Poesie und Prosa konnten dabei weiter vorangebracht werden. Das in kontinuierlichen Diskussionen mit Fachkollegen und Autoren wahrnehmbare konstruktive Echo auf die jeweils präsentierten Untersuchungsergebnisse und konzeptionellen sowie methodischen und theoretischen Richtlinien des Projekts brachten Aufschlüsse, Anregungen, Anerkennung und Ermutigung für die weitere Forschung.

Im Rahmen der Studien und konzeptionellen Überlegungen zu dem Projekt Media and Contemporary History hat Herr Heinemann gemeinsam mit dem im Nachgang zur letztjährigen Medienkonferenz etablierten online concept board relevante interdisziplinäre politologische, soziologische und medienwissenschaftliche Problemstellungen diskutiert und aus diesen mit den Partnern von IFPO und FES die Fragestellungen ausgewählt, die Grundlage für die Konzeption des diesjährigen Beirut Media Forum 2008 unter dem Titel *Discourses of Islamist Media* sind. Nachdem das Beirut Media Forum 2007 unter Beachtung und Teilnahme durch die lokalen und internationalen Medien und die Fachöffentlichkeit vom 8.-10.11. planmäßig stattfand, ist die Konferenz in diesem Jahr für Oktober geplant. Die Korrespondenz mit den einzuladenden ReferentInnen läuft an und ein Förderantrag an die Fritz-Thyssen-Stiftung wird im Mai gestellt. Die Vorbereitung und Durchführung der Konferenz Beirut Media Forum 2007 wurde erfolgreich absolviert. Die Nachbereitung und die Vorbereitung der Publikation der von den Veranstaltern gemeinsam finanzierten, edierten und bei Saqi Books erscheinenden Fachpublikation, die ausgewählte Beiträge der Konferenzen 2005 bis 2007 enthalten wird, steht kurz vor der Übergabe an den Verlag.

### **C Sonstige Aktivitäten**

Im November und Dezember leitete Herr Heinemann den in Berlin und Beirut stattfindenden Workshop zur Übersetzung und komparatistischen Betrachtung und Bearbeitung zeitgenössischer deutscher und libanesischer Poesie, Verstransfer Beirut - Berlin - Beirut als weiteren praktischer Teil des Projekts Moderne Poesie

Herr Heinemann festigte die Kooperation mit dem DAAD, die in der Entsendung zweier Lektoren an die Université Saint-Joseph gipfelte. Mit dem Sprachlektor arbeitet Herr

Heinemann derzeit an der Realisierung eines Übersetzungsworkshops. Er unterstützte in Zusammenarbeit mit der deutschen, österreichischen und schweizer Botschaft, dem DAAD und dem Goethe-Institut die Arbeit der Stabsgruppe Deutsch als Fremdsprache.

Im Januar fungierte Herr Heinemann als Chair des Modern Poetry Panels auf der Konferenz *Poetry and History* an der American University of Beirut.

Herr Heinemann wirkte in Zusammenarbeit mit der Deutschen Botschaft Beirut und der Bundesakademie für Strategische Studien in Berlin an der Organisation und Durchführung einer Führungskräftebildung zur nahöstlichen Sicherheitspolitischen Lage (Vortragsprogramm Berlin), eines Field Trips der deutschen Delegation im Libanon und einer Podiumsdiskussion mit Vertretern verschiedener libanesischer politischer Lager und mit geladenen Gästen diplomatischer Vertretungen, internationaler Organisationen, aus Wissenschaft und Presse unter dem Titel *The Lebanese Crisis – Reasons and Perspectives* am 12.03.2008 im OIB mit.

## **D Publikationen**

(a. verfasst, b. erschienen)

Herr Heinemann setzte seine Mitarbeit im Editorial Board zu den Konferenzbänden *Al-Jahiz: A Muslim Humanist for our Time, Towards a Cultural History of the Mamluk Era, Khalil Hawi and the Development of Modern Arabic Poetry* und *The Middle East in the Media – Conflicts, Censorship and Public Opinion* sowie der Publikation *Verstransfer Berlin – Beirut* fort. Die Arbeit an der wissenschaftlichen Redaktion und Edition dieser Bände im Berichtszeitraum erwies sich als sehr aufwendig. Die Bände Jahiz, Mamluken und Media wurden im Berichtszeitraum für die Übergabe an den Verlag nahezu fertiggestellt. Die Arbeit an den Bänden Hawi und Verstransfer dauert an.

a)

Constructing and Deconstructing the Myth. Modes of “Montage” in Hawi’s Poetry, Sondernummer Khalil Hawi, Al-Abhath (AUB)

b)

Wortmagie in zeitgenössischen arabischen literarischen Texten für die Festschrift A. Mustafa, Hallesche Beiträge zur Orientwissenschaft, 2008

## **Stefan Knost (Referent)**

### **A Allgemeine Mitarbeit am Orient-Institut**

Stefan Knost hat am 1. August seinen Dienst am Orient-Institut angetreten. Im Rahmen seiner Institutsaufgaben hat er die Betreuung der Publikationsreihe ‚Bibliotheca Islamica‘ (BI) übernommen. In diesem Zusammenhang war Herr Knost an den Verhandlungen zur Findung eines neuen Vertriebspartners für die arabische Welt beteiligt und betreut den Neudruck von 28 Bänden des biographischen Lexikon des Ṣalāḥaddīn Ḥalīl b. Aibak al-Ṣafadī.

Herr Knost hat Konzeption und Druck einer neuen Institutsbroschüre (*flyer*) in englischer Sprache und des Plakats der Vortragsreihe des Instituts ‚keyword/ks‘ betreut.

Den Workshop „*Current research on Palestinian refugees in Lebanon*“, am 2. September von dem Stipendiaten Maximilian Felsch und der Gastwissenschaftlerin Leila Moussa am Orient-Institut organisiert, hat er als verantwortlicher Institutsmitarbeiter begleitet.

Für den Empfang anlässlich der Eröffnung des akademischen Jahres am Orient-Institut am 10. Oktober hat Herr Knost eine Posterpräsentation in englischer Sprache über sein Forschungsprojekt (*Die Transformationen des städtischen Raums*, s. Projekte) erstellt.

Er ist verantwortlich für Organisation und Konzeption einer Konferenz mit dem Titel „*Cohabitation et gestion des conflits dans le Bilad al-Sham à l'époque ottomane: musulmans et chrétiens perçus à travers des chroniqueurs et voyageurs*“, die im Mai 2009 in Zusammenarbeit mit der Universität Balamand, der Universität Saint-Joseph und dem IFPO stattfinden soll.

Herr Knost hat die Praktikanten Matthias Fuhst und Clemens Schuur mitbetreut und in die islamwissenschaftliche Recherche eingeführt.

## **B. Projekte**

### *1 - Transformationen des städtischen Raums: Zivilgesellschaft in Aleppo (18. Jh.) im mediterranen Kontext*

Für sein Forschungsprojekt, mit dem sich Herr Knost am Orient-Institut beworben hat, konnte er bislang nur allgemeine Vorarbeiten leisten, so zum Beispiel die Kontaktaufnahme zu Kollegen, die als mögliche Partner in ein zukünftiges größeres – u.U. drittmittelgefördertes – Projekt integriert werden können.

### *2 - Cultures of Disaster*

An der Junior Research Group unter dem Titel „*Cultures of Disaster. Shifting Asymmetries between Societies, Cultures, and Nature from a Comparative Historical and Transcultural Perspective*“ im Rahmen des Exzellenzclusters „*Asia and Europe in a Global Context. Shifting Asymmetries in Cultural Flows*“ an der Universität Heidelberg ist Herr Knost als Gastwissenschaftler assoziiert.

### *3 - Islamic Area Studies*

Herr Knost ist Mitglied des *Islamic Area Studies Program*, an dem – finanziert vom Japanischen Ministerium für Bildung, Kultur, Sport und Technologie – fünf japanische Universitäten und Forschungseinrichtungen beteiligt sind. In diesem Zusammenhang hat er für die Konferenz „*New Horizons in Islamic Area Studies. Islamic Scholarship across Cultures and Continents*“ (s. Vorträge) ein Panel unter dem Titel „*Approaching the Religious Space: The Mosque and Local Society*“ konzipiert.

## C. Sonstige akademische Aktivitäten

### Vorträge:

„Who went to court in late 18<sup>th</sup> century Aleppo? The Ottoman mahkama and the application of law.“ Workshop: The Sijill in Perspective: Mapping Similarities and Differences across the Empire. Berlin (FU Berlin und ZMO), 17.-19. Oktober.

„Die ‚mittleren‘ osmanischen Jahrhunderte (17. und 18. Jahrhundert): Zeit des Niedergangs oder Brücke zur Moderne?“ Gemeinsames Institutskolloquium, Beirut, 23.-24. Oktober.

„Education outside the madrasa: dars ‘āmm in Ottoman Aleppo.“ Internationale Konferenz: Educational Systems in the Eastern Mediterranean: From Mamluk to Ottoman Rule, Tripoli (Orient-Institut Beirut und Libanesische Universität), 13.-15. November.

„Mosque Communities in 18<sup>th</sup> and 19<sup>th</sup> Century Aleppo.“ Internationale Konferenz: New Horizons in Islamic Area Studies. Islamic Scholarship across Cultures and Continents, Kuala Lumpur (Islamic Area Studies Program und University of Malaya), 22.-24. November.

### D. Veröffentlichungen:

Die Dissertation von Herrn Knost unter dem Titel: „Die Organisation des ‚religiösen Raums‘ in Aleppo. Die Rolle der islamischen Stiftungen in der Gesellschaft einer Provinzhauptstadt des Osmanischen Reiches“ ist als BTS 121 in Druck gegangen.

## Ines Weinrich (Referentin)

### A Allgemeine Mitarbeit am Orient-Institut

Frau Weinrich hat ihren Dienst am Orient-Institut zum 1. August 2008 angetreten. Innerhalb der Institutsaufgaben wird sie die Betreuung der Reihe „Beiruter Texte und Studien“ (BTS) von Frau Binay übernehmen. Hierfür wurde sie von Frau Binay bereits in einzelne Teilbereiche des Aufgabengebiets eingeführt. Während der Abwesenheit von Frau Binay übernahm sie bereits allgemeine Koordinationsaufgaben (Überprüfung angelieferter Bände, Korrespondenzen mit dem Ergon-Verlag).

Eigenständig betreut wird von ihr das Druckprojekt BTS 123, eine Neuauflage von BTS in arabischer Sprache unter Federführung von Prof. John Donohue (s. Projekte). Ferner wurde mit der Begutachtung eines neu eingereichten Manuskripts (Elger) begonnen.

Frau Weinrich hat fernerhin die organisatorische Planung und Durchführung des von Herrn Heinemann initiierten und von Herrn Leder weitergeführten *Beirut Media Forum 2008* übernommen (s. Projekte). Das *Beirut Media Forum* (BMF) wird gemeinsam mit der *Friedrich-Ebert-Stiftung* und dem *Institut Français du Proche Orient* durchgeführt. Damit dient das Projekt auch der Kontaktpflege und dem Ausbau der Zusammenarbeit mit den genannten Institutionen.

Schließlich hat Frau Weinrich die Konzeption und Betreuung einer Veranstaltung anlässlich der ersten Anthologie moderner deutscher Dichtung in arabischer Sprache, übersetzt von Fuad Rifka, übernommen (s. Projekte).

Im Rahmen der allgemeinen Institutsaufgaben hat Frau Weinrich an den vom Institut durchgeführten Veranstaltungen (Vorträge, Interne Kolloquien, Eröffnung des akademischen Jahres) teilgenommen.

Auch hat sie einen Teil der am Institut beschäftigten PraktikantInnen (namentlich: Florian Grau, Benjamin Georg, Robert Chatterjee) betreut und in die Institutsaufgaben sowie arabistische Recherche eingeführt.

## **B Projekte**

### *1 - BTS 123*

Die Neuauflage von Robert Campbells *Contemporary Arab Writers*, Beirut 1996 (BTS 62a und b) erweist sich als ungewöhnlich aufwändiges Projekt, das deshalb besonderen Arbeitseinsatz verlangt. Die von Prof. Donohue mit eingesandten alten Dateien von BTS 62, die sich nicht mehr am OIB fanden, erwiesen sich bei Überprüfung glücklicherweise als kompatibel mit den jetzigen Dateien mit den neu erstellten Daten. Frau Weinrich hat alle alten Unterlagen zum Druck von BTS 62 zusammengetragen, bei einem Termin mit der Druckerei Dergham die technische Durchführbarkeit des Projekts sowie ein neues Layout besprochen und einen Kostenvoranschlag eingeholt.

Ferner wurde mit der Vereinheitlichung der neuen Texte hinsichtlich Formalia, Ergänzungen und Aktualisierungen begonnen. Unterstützt wurde sie dabei von dem Praktikanten Florian Grau.

### *2 - Beirut Media Forum 2008: „Islamism in the Media / Médias et islamismes“*

Die Konzeption des BMF 2008, das gemeinsam mit der *Friedrich-Ebert-Stiftung* und dem *Institut Français du Proche Orient* durchgeführt wird, wurde bereits unter Frau Weinrichs Vorgänger Herrn Heinemann begonnen und dann von Herrn Leder weitergeführt. Einladungen und Kontaktherstellung waren bereits abgeschlossen; dennoch musste Einiges überarbeitet und neu konzipiert werden, da es zu kurzfristigen Absagen kam. Unterstützt wurde Frau Weinrich bei der organisatorischen Durchführung (Korrespondenzen, Verwaltung der Daten, Reise- und Visaangelegenheiten, Werbung, ...) von den Praktikanten Benjamin Georg und Robert Chatterjee.

Im thematischen Fokus stand 2008 die Ideologie des Islamismus. Eine bisher von der Forschung weniger stark untersuchte Kombination von Islamismus und Medien in den Vordergrund stellend, wurde zwei Fragen gleichermaßen nachgegangen: wie werden islamistische Bewegungen in den Medien, sowohl in arabischen als auch amerikanischen und europäischen, dargestellt? Welche politischen Umstände formen dabei die Darstellung bzw. inwieweit hat die Mediendarstellung Einfluss auf politisches Handeln? Die zweite Frage setzt sich mit der Mediennutzung von islamistischen Bewegungen auseinander. Hier werden Medien wie Internet, Blogs, Satellitenkanäle oder Videobotschaften behandelt.

Als Vortragende wurden internationale Gäste aus Forschung und journalistischer Praxis geladen. Der Roundtable wurde größtenteils mit in Beirut ansässigen Personen besetzt, ebenso die Posten der Panelleitung. Ein Ziel dieses Vorgehens ist es, die Zusammenarbeit mit libanesischen Institutionen und die Pressekontakte auszubauen.

(Zum Programm der Veranstaltung siehe Webseite)

### *3 - „Warum Dichtung übersetzen?“*

Dies ist der Titel eines für Februar 2009 geplanten Ereignisses, dessen Anlass das Erscheinen der Anthologie *Moderne Deutsche Gedichte (1898-1962)*, herausgegeben von Fuad Rifka, Beirut 2008 ist. Sie wird in Zusammenarbeit mit dem *Goetheinstitut Beirut* durchgeführt werden. Im Mittelpunkt steht zum einen die Würdigung des Dichters und Übersetzers Fuad Rifka, zum anderen die theoretische Auseinandersetzung mit poetischer Übersetzung als literarisches, linguistisches und kulturelles Phänomen im Rahmen eines wissenschaftlichen Kolloquiums. Hierfür hat Frau Weinrich gemeinsam mit Herrn Leder ein konzeptionelles Gerüst erstellt und im Bereich laufende Projekte, Übersetzungen deutscher und arabischer Dichtung sowie Übersetzerinnen und Übersetzer mögliche Gäste recherchiert. Bei einem Treffen mit dem derzeitigen Direktor des Goethe-Instituts (wird zum 1.1.2009 wechseln) konnten erste organisatorische und inhaltliche Details abgeklärt werden.

#### 4 - Religiöse Gesänge (Langtitel: *al-inšād ad-dīnī in der islamischen rituellen Praxis*)

Das eigene Forschungsprojekt, mit dem sich Frau Weinrich bei ihrer Bewerbung am Orient-Institut vorgestellt hat, hat aufgrund der Übernahme von BTS 123 und vor allem des BMF 2008 und der daraus entstehenden Sachzwänge zurückstehen müssen.

Frau Weinrich hat am OIB zunächst die für das Projekt relevanten Bestände der Bibliothek überprüft, neue Titel in die Forschungsbibliographie aufgenommen und Fehlendes in Absprache mit Herrn Behrens anschaffen lassen. Von besonderem Interesse waren die im Tausch erworbenen Publikationen von USEK/*Zentrum für liturgische Studien*. Parallel hat Frau Weinrich begonnen, sich einen Überblick über die im Libanon vorhandenen Aktivitäten von *inšād* zu verschaffen. Dies beinhaltete Medienbeobachtung und den Erwerb von Tonträgern. Stichproben betreffend des syrischen Satellitenkanals während des Monat Ramadan zeigten, dass die öffentliche Organisation des Fastenbrechens in Damaskus bzw. dessen Medienpräsenz 2008 eine andere war als während ihrer Feldforschung 2007.

### C Allgemeine Aktivitäten

Am 9.11.2008 besuchte Frau Weinrich einen Vortrag mit Podiumsdiskussion über die EU-Politik im Nahen Osten, veranstaltet vom *Carnegie Middle East Center*; am 13.10.2008 besuchte sie eine Veranstaltung zu Ehren des verstorbenen Dichters Mahmud Darwisch in der öffentlichen Bibliothek des Stadtteils Basta, an der u.a. Abbas Beydoun und Elias Khoury teilnahmen.

Sie erarbeitete eine Posterpräsentation zur Eröffnung des akademischen Jahres (s.o.) und stellte im Institutskolloquium ihr Projekt vor (s.o.).

Sie empfing den in Algerien lebenden libanesischen Autor Mohamed Taan und einen Teil seiner Werke und initiierte für ihn Kontakt zu LiteraturwissenschaftlerInnen und Verlagen in Deutschland.

### D Publikationen

Frau Weinrich nahm die Arbeit an den Korrekturfahnen eines vor Arbeitsantritt verfassten Aufsatzes vor („Musik im sakralen und profanen Kontext im Nahen Osten und darüber hinaus. Terminologische Überlegungen“, in: Bröcker, Marianne (Hg): *Rezeption und Selbstwahrnehmung - Freie Berichte*, Bamberg: Universitätsbibliothek Bamberg (Berichte aus dem ICTM Nationalkomitee Deutschland 15).

Desweiteren begann die Arbeit an BTS 123 (s. „Veröffentlichungen“)

## 2. StipendiatInnen

### **Moein Abu Saif (Stipendiat, Januar-März 2008)**

Während meines Aufenthaltes in Beirut konnte ich ein komplettes Kapitel über Amal Dunqul fertigstellen. Wie bei Qabbani habe ich mit einer Biographie über den Dichter begonnen. Des Weiteren untersuchte ich in dem Kapitel Felder und Themen der Gedichte von Dunqul. Allgemein konnte ich feststellen, dass sich der Dichter auf gesellschaftliche Bereiche, welche eng im Zusammenhang mit der Politik standen, konzentriert hat. Beispiele dafür sind: soziale Ungerechtigkeit, Angst vor der Staatsmacht und vor Sanktionen usw. Auch konnte ich aufzeigen, wie seine Poesie von Pessimismus durchzogen ist. Daneben habe ich auch etwas über die Wortfelder und die Syntax seiner Gedichte geschrieben.

Gegen Ende meines Kurzzeitstipendiums habe ich mit der Untersuchung des Dichters Bannis begonnen. Ich habe dafür teilweise die gesammelten Quellen ausgewertet, meine Notizen geordnet sowie mit dem Schreiben des nächsten Kapitel begonnen. Zwischendurch bin ich zur Pragmatik gesprungen, d.h. ich ändere zwischendurch meine Arbeitsrichtung und plane weiter für die Pragmatische Diskussion, damit ich den Arbeitsablauf organisieren kann.

Auch nutzte ich den Aufenthalt in Beirut, um geeignete Quellen zu finden. Das gesammelte Material konnte ich noch vor Ort auswerten und wichtige Informationen sowie Zitate entnehmen.

Wie geplant, konnte ich mich mit zahlreichen Experten aus unterschiedlichen Bereichen in Beirut treffen. Den wichtigsten Nutzen habe ich durch die Diskussion selbst bekommen, da ich dadurch die problematischen Stellen in meiner Arbeit besser erkennen konnte.

Die Treffen haben mit den Akademikern im Institut begonnen. Mit Herrn Heinemann, Frau Binay und Frau von Hees habe ich mich jeweils zweimal getroffen, vor und nach dem kurzen Vortrag, welchen ich im Institut vorgetragen habe. Ergiebig waren die Gespräche, außer mit den Mitarbeitern des Instituts, mit As'ad Khayallah, Tawfiq al-Attawi, Ali Hijaazi.

### **Mehmetcan Akpınar (Stipendiat, Juni bis Dezember 2008)**

My dissertation project seeks to illustrate the earliest image(s) of the first caliph Abū Bakr (d. 634) in the early Islamic sources. The project consists of an intensive textual study of the classical sources of Islamic intellectual history and traces the origins of various accounts that appear in the later Islamic sources. Furthermore, it seeks to analyze how the representation of the historical reality operates in the earliest narratives written on Abū Bakr.

My stay in Beirut since June 2008 proved that the OIB Library and the wide range of sources in the collection, both primary and secondary, are indispensable for my research. I have been using the library extensively, working on primary texts in Arabic, and consulting to books, especially written in German, for the reason that only recently I have acquired a higher level of proficiency in the German language. During the first part of my stay, I worked on expanding and re-organizing my bibliography and busied myself with reading

the books and the articles which I had overlooked before. As a second step, I have started working on the primary source-material, trying to identify the traditions which are potentially subject to a combination of transmission and narrative analysis. So far, I have identified over 30 traditions consisting of a plot (time, place, characters, course of events), in which Abū Bakr is one of the main characters and the tradition is circulated through various lines of transmission. As the next step, I have started cataloguing the data-set, sorting out traditions from various sources, and classifying them according to different themes, motifs, narrators, characters, transmitters, narrative forms etc. In the months to come, I have the plan to narrow down the focus of my analysis on individual traditions.

Since the questions on the transmission of the historical narratives in the early Islamic tradition, as well as the issues pertain to the content(s) of these narratives constitute the heart of my research questions; I consulted to Prof. Stefan Leder's expertise on these issues during the meetings we held regularly. Additionally, I had the chance to meet Tayeb el-Hibri, a prominent scholar on Islamic History, and Asma Hilali, with whom I had long conversations about my research. Their insights and suggestions contributed greatly to my research undertaking.

Upon Prof. Stefan Leder's proposal, we have collectively started to work on a conference on "Arabic Historiography," planned to be held in Istanbul in September 2009, and for my part I have been collecting bibliographical references, and working on a proposal letter to define the larger frame of the conference. Additionally, I have become part of the effort, to carry out a monthly social hour organized by the fellow students of the Institute, inviting young researchers who are conducting research in and around Beirut.

### **Florian Bernhardt (Stipendiat, Oktober 2008)**

Dissertationsprojekt zu Kontinuität und Wandel in der Ideologie der Hizb ad-Da'wa al-Islamiya

Der Aufenthalt am Orient-Institut in Beirut und in Damaskus diente vor allem der Literaturbeschaffung an zahlreichen unterschiedlichen Bibliotheken, Büros und Instituten, dem Austausch mit wissenschaftlichen Experten, sowie der Kontaktaufnahme mit Vertretern der Partei selbst.

Die Recherche gestaltete sich, nicht zuletzt aufgrund der Zerstörung zahlreicher Einrichtungen und Verlage im Verlauf der Ereignisse von 2006, als schwierig. Von großer Hilfe waren Stefan Rosiny, Faleh Abdul Jabbar vom Iraqi Center for Strategic Studies sowie Monika Borgman Slim vom Forschungs- und Dokumentationsprojekt in Haret Hreik, sowie ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

### **Maximilian Felsch (Stipendiat, Februar 2008 bis Januar 2009)**

Mein Promotionsprojekt bezieht sich auf die transnationalen Strukturen der Hamas, die ich am Beispiel von Syrien, Jordanien und des Libanon untersuche. Mir geht es darum, zu analysieren, wie Entscheidungen in der Hamas über Grenzen hinweg gefällt und umgesetzt werden, wie sich Ereignisse in der Westbank und in Gaza auf die großen Aufnahmestaaten

von palästinensischen Flüchtlingen auswirken und wie die Hamas ihre politische Strategie in dem jeweiligen Land anpasst. Im Zentrum steht die Frage, ob die Hamas nach ihrem Wahlsieg von 2006 und der gewaltsamen Machtergreifung in Gaza 2007 auch in den drei untersuchten Staaten an Macht gewonnen hat.

Mein Aufenthalt in der Region dient erstens und vor allem der Führung von Interviews in allen drei Ländern mit:

- Mitgliedern und Anhängern der Hamas und anderer palästinensischer oder islamistischer Parteien;
- WissenschaftlerInnen und JournalistInnen, die sich mit ähnlichen Themen befassen;
- AktivistInnen verschiedener NGOs, die auf dem Gebiet der palästinensischen Flüchtlingsgemeinschaften tätig sind;
- sowie mit offiziellen Vertretern der drei Beispielstaaten aus Ministerien, Parteien usw.

Zu diesem Zweck bin ich bereits mehrmals nach Syrien und einmal für einen Monat (September) nach Jordanien gefahren.

Zweitens nutze ich meinen Aufenthalt in Beirut zur Literaturrecherche, wobei mir der Arbeitsplatz im OIB von großem Nutzen ist.

Der Forschungsaufenthalt dient schließlich auch einer wissenschaftlichen Vernetzung mit Forschern, die sich mit verwandten Themen beschäftigen.

Zu weiteren bisherigen Aktivitäten:

- Vorstellung meines Forschungsvorhabens am OIB zu Beginn meines Aufenthalts.
- Teilnahme an einem Seminar an der AUB im Frühjahrsemester 2008 zum Thema „Palestinians in Lebanon“;
- Veröffentlichung eines Artikels im Juni in der Fachzeitschrift Internationale Politik;
- Organisation (zusammen mit Leila Mousa) eines ganztägigen Workshops im OIB am 2. September zum Thema „Palästinenser im Libanon“. Sieben Vortragende aus verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen hatten in diesem Rahmen die Möglichkeit, ihre Promotionsarbeiten vorzustellen und anschließend mit dem geladenen Fachpublikum zu diskutieren. In diesem Rahmen habe auch ich mein Forschungsprojekt detailliert vorgetragen und im Anschluss nützliche Tipps und Kontakte erhalten.

### **Emna Labidi (Stipendiatin, Oktober 2007 bis September 2008)**

Das Thema meiner Doktorarbeit gilt den Charakteristika des Spracherwerbes bei Kindern in Jubbadin anhand etymologischer Betrachtungen der Sprachkontaktsituationen, sowie des Sprachwechsels zwischen den alltäglichen und den offiziellen Sprachgebrauch.

Um eine möglichst umfangreiche Beschreibung der Sprachkontaktsituation bei den Kindern zusammenzustellen, war es sinnvoll eine Zeit vor Ort zu verbringen.

Vor meiner Forschungsreise hatte ich eine Vorbereitungsphase in Heidelberg, in deren Ablauf ich mich die Grundkenntnisse des Neuwestaramäischen aneignete.

Ende Oktober 2007 macht ich mich auf die Reise nach Syrien bzw. nach Jubbadin um dort meine Sprachforschung zu beginnen.

Die ersten drei bis vier Wochen habe ich mich mit dem Forschungserlaubnis und mit meiner Aufenthaltsgenehmigung dort beschäftigt. Mit der Unterkunft hatte ich am Anfang Schwierigkeiten. Da Jubbadin eine ziemlich kleine geschlossene Gesellschaft ist, war es für mich nicht sehr einfach Kontakte mit den Dorfbewohnern zu knüpfen.

Gerade dass eine fremde Frau ins Dorf kam und über ihren Dialekt forschen wollte, war für sie eine seltsame und ungewöhnliche Sache.

Allmählich fühlte ich mich mit der Sprache mehr zuhause und fing ich an, Kontakte zu knüpfen. Meine Kenntnisse im Aramäischen ließen sich jeden Tag verbessern. Durch den täglichen direkten Kontakt mit den Dorfbewohnern konnte ich endlich eine Unterhaltung auf Aramäisch einigermaßen folgen und später auch daran teilnehmen.

Durch diese Kontakte gelang es mir, umfangreiche kindliche Stimmen für mein Corpus zu gewinnen. Ich hatte mit der Zeit Zugang zu allen Häusern im Dorf, was mir natürlich ermöglichte Interviews mit den Kindern zu machen und vor allem Tonbandaufnahmen von Kindern unterschiedlichen Alters zu machen.

Bei den Interviews ging es darum, die Kindern zu fragen, wann sie welche Sprache sprechen, welche Sprache sie lieber sprechen, mit wem sie welche Sprache sprechen. Wichtig war es auch herauszufinden, ab welchem Alter die Kinder anfangen, Arabisch zu sprechen.

Bei manchen Kindern hatte ich die gleiche Erzählung zweimal aufgenommen, einmal auf Arabisch und einmal auf Aramäisch, damit ich später einen guten Vergleich habe und gleichzeitig sehe, wie die beiden Sprachen aufeinander einwirken.

Weiterhin werde ich versuchen kleine Geschichten von den Kindern aufzunehmen, in denen die Kinder schildern, welche Fehler sie beim Wechsel von einer Sprache zu anderen gemacht haben.

In Anbetracht der Tatsache, dass die Kinder zuhause eine andere Sprache sprechen, als außerhalb der vier Wände, halte ich den Besuch in der Schule für sehr nützlich, damit ich sehen kann, welche Probleme die Kinder in der Schule haben, wenn sie mit Arabisch beginnen.

Weiterhin werde ich in der kommenden Zeit erstens versuchen, aufzuzeigen, wo die Probleme und die Schwierigkeiten in der Schule auftauchen. Eine Lehrerbefragung wäre in diesem Zusammenhang sehr wichtig, denn ich nehme an, dass die Erfahrungen, die sie im Unterricht gemacht haben, sehr interessant für meine Arbeit sind.

Zweitens werde ich meine Aufmerksamkeit den erst -und zweitklassigen Kindern zuwenden und einen Fragebogen für die ganze Klasse machen, in dem ich einige Fragen zum Spracherwerb stellen werde.

Seit ungefähr vier Jahren existiert in Jubbadin einen Kindergarten, und den Besuch in diesem Kindergarten halt ich auch für eine sehr wichtige Etappe in meiner Forschung.

Dabei werde ich meine Aufmerksamkeit vor allem dem Prozess des Spracherwerbs, sowie dem Wechsel von einer Sprache zu anderen, zuwenden.

Das gewonnene Corpus werde ich soweit möglich bereits vor Ort aufbereiten und transkribieren.

### **Esther Möller (Stipendiatin, Oktober bis Dezember 2008)**

Im Anschluss an meinen ersten Aufenthalt am Orient- Institut Ende 2007 und einen sechsmonatigen Forschungsaufenthalt in Frankreich in diesem Jahr konnte ich meinen diesjährigen Aufenthalt in Beirut nutzen, um Archive und Dokumente einzusehen, für die ich im vergangenen Jahr nicht genügend Zeit hatte, und um Fragen und Aspekte zu klären und zu spezifizieren, die sich aus den bisherigen Forschungsaufenthalten ergeben haben. In den Beiruter Bibliotheken (des Orient- Instituts, der Université Saint Joseph, der Bibliothèque Orientale, der American University of Beirut, habe ich die für mein Dissertationsprojekt relevante Bibliographie vervollständigt und aktualisiert habe.

Weiterhin habe ich diverse Archive aufgesucht: dazu gehörten das Nationalarchiv, das Archiv des International College (das seit den 1930er Jahren über eine „Section Française“ verfügte), das Archiv der Schule St. Joseph der Lazaristen in Antoura und das Archiv der École de Saint Joseph de l'Apparition, das mir leider nur wenige Dokumente zur Einsicht gab. Mehrere Besuche der zwei Beiruter Schulen der „Mission laïque française“ ergaben, dass diese leider keinerlei Archivmaterial besitzen, das ich hätte einsehen können. Ergänzend zu einem ersten Einblick 2007 habe ich schließlich in den Archiven der Orden der Jesuiten und der Filles de la Charité weitere relevante Dokumente konsultieren können. Im Rahmen der Archivforschungen in Frankreich habe ich feststellen können, dass die französischen Schulen zur Mandatszeit vielfältige Kooperationsbeziehungen mit lokalen Schulen unterhielten. Mein Versuch, über diese Schulen (Universal College/Aley, madrasa al-ahlia lil-banat, Schulen der sunnitischen Wohlfahrtsorganisation al-makassed al-khairiya/Beirut), hat sich aber leider als sehr schwierig und nur wenig fruchtbar erwiesen. Anhand von 8 Interviews mit ehemaligen Schülern diverser französischer und frankophoner Schulen (Collège St. Joseph des Jésuites, Collège St. Joseph d'Antoura, collège des sœurs des Saints-Cœurs, lycées de la Mission laïque française, Collège Protestant Français, British Lebanese Training School, madrasa al-horj) konnte wertvolle Einblicke in das Leben der Schulen in der Mandatszeit gewinnen. Auch wenn Früchte der „oral history“ selbstverständlich mit Vorsicht zu genießen sind, helfen sie doch, Informationen festzumachen, die in den schriftlichen Archiven oft fehlen (Präzisierungen zu bestimmten Lehrern und Schülern, Namen von Theaterstücken, Gründe der Eltern ihre Kinder auf diese bestimmte Schule zu schicken etc.).

Von überraschendem Erfolg war mein Versuch gekrönt, einige Schulbücher ausfindig zu machen, die in den französischen Schulen im Libanon in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts verwendet wurden. Deren Analyse bietet wertvolle Einblicke in das Selbstverständnis der Schulen und die dort dominierenden Diskurse.

Schließlich habe ich meinen Aufenthalt in Beirut genutzt, um mit hiesigen Wissenschaftlern (Kamal Salibi, Souad Slim, Theodor Hanf, Carla Eddé, Edmond Chidiac, Malek Sharif, Stefan Knost) den Austausch zu suchen, offene Fragen zu klären und um Einschätzung meiner ersten Forschungsergebnisse zu bitten.

## Sarah Schmitz (Stipendiatin, November bis Dezember 2007)

Im Rahmen meiner Magisterarbeit über die Freimaurerei im Beirut des 19. Jahrhunderts wurde mir zur Materialbeschaffung ein einmonatiges Forschungsstipendium in Beirut gewährt. In dieser Zeit hatte ich Gelegenheit, mich mit Professoren der Lebanese University zu treffen sowie für die Arbeit wichtige Literatur zu beschaffen, darunter auch eine unveröffentlichte Dissertation. Zudem ermöglichte mir der Aufenthalt den Besuch des Qasr Mukhayyesh, dem Haus eines Beirut Kaufmanns und Freimaurers Ende des 19. Jahrhunderts. Über dem Gartentor ist ein Relief mit freimaurerischer Symbolik zu sehen; das Haus gilt als Zeugnis für offen gelebte Freimaurerei in Beirut des 19. Jahrhunderts und ist daher für die Magisterarbeit ein wichtiger Aspekt gewesen. Es konnten auch Interviews mit den Nachfahren des Kaufmanns Mukhayyesh geführt werden.

Durch den Aufenthalt in Beirut konnte ich für die Arbeit wertvolles Material sammeln, sei es in gedruckter Form, in Form von Bildmaterial oder Interviews.

[Die Magisterarbeit ist inzwischen abgeschlossen und begutachtet. Frau Schmitz ist gegenwärtig Projektbearbeiterin in einem Teilprojekt des SSF 586]

## Karin Seyfert (Stipendiatin, Februar bis November 2008)

### Outline of Research Project

My research project can be split into **three main sections**, each drawing on a different set of methodologies. The **first section consists of a mapping and analysis of the Lebanese NGO sector** as a whole. It draws heavily on a survey, covering 3353 NGOs, carried out in 2006, financed by the World Bank, managed by the Lebanese Ministry of Social Affairs (MoSA). In addition to a description and analysis of the quantitative data, this first section also critically reviews previous analyses and surveys of the Lebanese NGO sector. Due to its broadness in scope, covering all registered NGOs, this first section will be able to offer a general, but possibly limited, analysis of NGOs. Limited, since the role and shape of NGOs is influenced by the varying contexts in which they operate. These are factors a general description can hardly capture. This motivates the second and third sections of my research. Being interested foremost in economic development, I settled on **analysing NGOs' projects in the agro-food sector as a case study**. The reasons underlying this decision are twofold: Firstly, agricultural and rural income generating projects tend to be the most successful when compared to projects carried out in other sectors on a variety of material and social indicators (Srouf 2008). Secondly, extensive research is being carried out on the provision of social services, in particular health care and education, as well as the disability sector in Lebanon,<sup>1</sup> while little research is undertaken in the agricultural sector. In order to assess NGOs' work in this sector I analyse the **political economy of the Lebanese agricultural sector in the second section**. This section is mainly based on data and reports from the Lebanese government, the United Nation Food and Agriculture Organisation (FAO) and the Chambers of Commerce. I also carried out interviews with experts in the

---

<sup>1</sup> Scholars working on these topics are: Melani Cammett (social services) from Brown University, Paul Kingston (disability and women activist) from the University of Toronto.

relevant ministries and organisations. The **third and last section analyses NGOs' work in agriculture** in detail. This section will draw on data gathered in qualitative interviews with NGO staff<sup>2</sup>. Using government and UN data I have drawn up a comprehensive list of NGOs working in this field and am in the process of interviewing managers and staff of these NGOs.

#### **Data Gathered so Far:**

The critical review of the NGO sector was based on **archival research at CTRDA**, the Centre for Training and Research in Development Action, an Oxfam funded NGO, running a library including many, I would hazard all, reports written on NGOs in Lebanon. CTRDA also runs an NGO newspaper archive, photocopying and archiving newspaper articles dealing with NGOs in Lebanon. Another archive I used for NGO specific sources, were selected UN publications found at the **UNESCWA library**. I also visited the offices of **Lebanon Support**, which is an organisation running an online platform where NGOs can advertise their profile, job vacancies, publicise tenders and project reports. The managers of the website complement the data offered by NGOs with 'needs assessments' based on their own surveys (as for instance after the July War in 2006 or the siege on Nahr el Bared in 2008) and by publicising government or UN reports on poverty and economic deprivation. From these sources I have gained access to the following **data sets: NGO survey** carried out by MoSA in 2004, MoSA **household survey on living conditions** in 1998 and 2004, **survey of poverty clusters** commissioned by the Economics and Social Fund for Development (EU funded), **land ownership registers** of farmers subscribing to irrigation projects managed by the Litani water authority and **voter registrations** (a controversial proxy for sectarian distribution).

I carried out several field visits and around **70 interviews** with agro-engineers, government employees, NGO experts in government institutions, research centres and at university. In addition I interviewed NGO employees, usually from the middle management level. In addition I carried out a small pilot survey in two Lebanese villages (Sara'een and 'Arsal see footnote 2).

I **presented my work at three conferences:** in Amman (Feb.), London (Sept.) and Philadelphia (Nov.).

### **Jonas Teichgreeber (Stipendiat, Mai bis November 2008)**

Meine Dissertation untersucht die Auswirkungen des Regimewechsels im Irak auf das Haschemitische Königreich Jordanien. Durch den Irakkrieg verlor Jordanien seinen wichtigsten Handelspartner und wurde zum Zufluchtsort Tausender irakischer Flüchtlinge.

---

<sup>2</sup> At this point I would like to make a small side note on methodology. When I first set out on my fieldwork a year ago it was my intention to interview beneficiaries of NGO agricultural services in Lebanese villages. I identified two distinct regions and altogether four villages to carry out pilot interviews with beneficiaries, intending to ask them about who provides them with services and how satisfied they were with them. I knew about NGO activity in both regions and came to both regions with a local contact, who had family connections in these villages. To my, I now feel naïve, surprise most farmers I spoke to, said they did not receive any support or services at all, from anybody. When I mentioned the NGO projects I knew about, they insisted that they did not benefit from them. When I asked whether they could name someone they knew had benefited from such projects I always received the answer that they did not know anyone. Now, while the claim not to be a beneficiary might be truthful, it is very unlikely that nobody knew anybody benefiting from NGO work. I spoke about my experience with several agricultural engineers, all of whom pointed out to me that Lebanon is awash with NGOs and that as a 'western' foreigner asking about NGOs, most farmers would have suspected that I was somehow linked to the sector by more than just scholarly interest; and that they did not want to ruin their chances for possible future benefits by telling me they were already benefitting from other NGO programmes. I consequently abandoned interviewing beneficiaries directly but concentrated on interviewing NGO staff. This inability to assess effectiveness will shift the weight of my research towards discourse analysis of NGOs.

Einige Schätzungen sprechen von einer halben Millionen Flüchtlingen, eine enorme Zahl für ein Land mit nur sechs Millionen Einwohnern. Die jordanische Regierung spricht von großen Belastungen für den Staat und wirbt um Unterstützung. Internationale Hilfsorganisationen starteten Projekte für irakische Flüchtlinge und viele Entwicklungsgelder fließen in das Land. Doch gibt es einige Zweifel an den tatsächlichen Belastungen für Jordanien, die ich in meiner Arbeit untersuchen will.

Um eine so aktuelle Arbeit schreiben zu können, war eine Recherche vor Ort absolut notwendig. Im Mai 2008 stellte ich zunächst mein Forschungsvorhaben im Orient Institut in Beirut vor und reiste dann nach Jordanien weiter. In Amman besuchte ich das sehr gut sortierte Archiv der Tageszeitung "Jordan Times", um mir einen detaillierten Überblick über die Ereignisse der letzten Jahre zu verschaffen. Später recherchierte ich noch in den Archiven der Wochenzeitung "The Star" und der Tageszeitung "alarab alyawm". Durch Gespräche mit den Journalisten erhielt ich weitere Kontakte zu Wirtschaftsexperten, Politikern und Ministeriensprechern.

Meine Recherche führte mich auch zu privaten Forschungseinrichtungen für wirtschaftliche und sozialen Themen sowie zu jordanischen und internationalen Nicht-Regierungs-Organisationen mit ganz verschiedenen Aufgabenfeldern. Diese NGOs waren sehr offen für Gespräche und versorgten mich mit vielen Informationen. Besonders hilfreich war das Personal des Flüchtlingskommissariats der Vereinten Nationen (UNHCR), das mir viel Material zur Verfügung stellte. Bei Ministerien war es leider sehr schwer an Informationen zu kommen, die über den Inhalt ihrer Webseiten hinausgingen.

Kontakte zu Irakern aufzubauen dauerte sehr lang. Viele Iraker waren mir gegenüber misstrauisch, was daran gelegen haben könnte, dass die meisten Iraker sich illegal in Jordanien aufhalten und sie ihre Erfahrungen mit den jordanischen Behörden lieber für sich behalten. Oft wollten sie ihre Geschichte einfach nicht mehr erzählen, da es im letzten Jahr wohl eine große Anzahl von Journalisten gab, die nach schockierenden Schicksalen für einen Artikel suchten. Dennoch hatte ich das Glück, einige Familien kennenzulernen, die mir einen ganz persönlichen Einblick in ihr Leben in Jordanien gewährten.

Nach meiner Recherche in Jordanien besuchte ich noch das UNHCR in Damaskus und kehrte dann Ende Oktober nach Beirut zurück. Die abschließende Vorstellung meiner Rechercheergebnisse im institutsinternen Kolloquium und Diskussionen mit den anderen Doktoranden gaben mir noch viele wichtige Anregungen zu theoretischen und strukturellen Fragen.

### **Aida Zein Eddine (Stipendiatin, Februar bis Dezember 2008)**

Die Stipendiatin Aida Zein Eddine erhielt zur Weiterführung ihres sozialgeschichtlichen Promotionsprojekts mit dem Thema „Die soziale und wirtschaftliche Entwicklung der beiden Städte Beirut und Damaskus während des französischen Protektorats, 1920-1493“ ein elfmonatiges Stipendium des OIB. Die Ergebnisse wurden bereits für den Druck vorbereitet (Erscheinungsdatum voraussichtlich Ende November)

Die Studie behandelt in zwei Teilen soziale und ökonomische Entwicklungen. Im Vordergrund stehen Darstellung und Dokumentation. Die Parallelität der Urbanisierungsprozesse in beiden Städten, die Verbindungen zwischen ihnen und die

Disparität der Entwicklung stehen in engem Zusammenhang und sind für die einzelnen Untersuchungsfelder unterschiedlich zu beurteilen.

- 1.) Die enge Verbindung beider Städte seit der französischen Mandatszeit findet Ausdruck in der Zentralisierung der Verwaltung, Ausbildung sozialer Dienste einschließlich Gesundheitswesen, Verbesserung der städtischen Quartiere, Verdichtung der Bevölkerung in beiden Städten und Vergrößerung des Stadtgebietes. Die Familie als soziale und politische Formation blieb in beiden Städten der wichtigste Träger politischer Macht. Ausbildung von Handels- und Bankunternehmen wie Erscheinen neuer Berufsgruppen, Maklerwesen, Marketing und Handelsagenten, die zwischen lokalen und globalen Märkten vermittelten, sind eine Grundlage für die wirtschaftliche Prosperität, welche zum schnellen Aufstieg der Handelsbourgeoisie führt. Bemerkenswert sind die Verschuldung Damaszener Handelshäuser bei Beirut Unternehmen, wie auch die zunehmende Einkommensungleichheit in beiden Städten, die allerdings unterschiedliche Folgen hatte. Dies führte in der Folge zu um sich greifender Empörung und Aufruhr vor allem in Beirut mit einem Echo in Damaskus. Im Bildungswesen überwogen private Ausbildungsstätten, während die öffentlichen Bildungseinrichtungen vor allem von der ärmeren Bevölkerungsteilen aufgesucht worden. Beirut, nicht Damaskus entwickelte sich zum Zentrum für höhere Bildung in der Region. In beiden Städten ist aber ein deutlicher Aufstieg des Bildungsniveaus festzustellen, wobei die Ausdehnung von Verlagswesen und literarischen Produktionen, Presse und Druck auf unterschiedlichem Niveau in beiden Städten zu beobachten ist.
- 2.) Unter der Mandatsverwaltung waren beide Städte dem Druck ausländischen Kapitals ausgesetzt. Wobei Beirut, wie im Einzelnen gezeigt wird, von dieser Situation weit mehr profitieren konnte als Damaskus. Die Entwicklung in Beirut, die sich u. a. in der Verbreitung von Lohnarbeit, Gründung von Unternehmen und Bankwesen ausdrückte, gedieh unter der besonderen Fürsorge der französischen Verwaltung. Der Handelssektor dort wurde zum Zentrum wirtschaftlicher Aktivität zwischen den Städten des Nahen Ostens. Infrastrukturmaßnahmen (Straßen, Eisenbahn, Hafen) erleichterten exportierenden und vor allem importierenden Handel, ohne dass die einheimische Wirtschaft wettbewerbsfähig sein konnte angesichts der neuen Handelsgüter die aus dem Ausland kamen. Das komplizierte Zollwesen behinderte insbesondere die Entwicklung in Damaskus, wo die beginnende Warenproduktion von den eigenen Märkten geradezu abgeschnitten war. Eine Erholung trat erst im 2. Weltkrieg ein. Französische Unternehmungen genossen besondere Privilegien; dazu gehörte der Hafen, die Eisenbahn zwischen Beirut und Damaskus, Elektrizitätswerk, Wasserwerk und Schiffsverkehr. Die Aktivität französischer Banken, wie auch das Festhalten an der französischen Währung festigte die Verbindung zu Frankreich und französischen Märkten und brachte natürlich eine Abhängigkeit von Wechselkursschwankungen des französischen Franc mit sich. Die allgemeine urbane Entwicklung verlief in beiden Städten ähnlich durch Verbesserung der Lebensqualität (Herbergewesen, Restaurants) wie durch die Intensivierung der Bauwirtschaft. Die Mandatsmacht trug durch Steuererleichterungen und städtischen Planungsmaßnahmen dazu bei, Investitionen in einem Klima steigenden Immobilienpreisteigungen zu ermutigen.

Frau Zein Eddine konnte im Berichtszeitraum zahlreiche Quellen und Referenzwerke für ihr Forschungsthema in verschiedenen Bibliotheken in Beirut und in der Assad-Bibliothek in Damaskus, sowie Dokumente im libanesischen Nationalarchiv und im Zentrum für

historische Dokumente in Damaskus konsultieren. Zusätzlich hat sie zur Literaturrecherche die Bibliothek des OIB besucht und konnte dort einige wichtige historische Karten und Photographien kopieren.

Frau Zein Eddine hat mehrere Vorträge am OIB besucht und selbst einen Vortrag im Rahmen eines internen Kolloquiums unter dem Thema „Die kulturelle Kooperation zwischen Libanon und Syrien zwischen den Jahres 1920 und 1950“ gehalten. Ebenfalls hat sie während ihres Stipendiums eine vergleichende Studie unter dem Titel „Das Transportwesen in Beirut und Damaskus, 1914-1950“ abgeschlossen. Gegenwärtig beschäftigt sie sich mit einer Studie zur „intellektuellen Kooperation zwischen Syrien und Libanon, 1914-1950“, die bald abgeschlossen sein wird.

### **3. Postdoc-StipendiatInnen**

#### **Suzanne Kassab (Postdoc.-Stipendiatin seit September 2008)**

My affiliation with the Institute is to allow me to pursue a research project based on the book manuscript I submitted recently to Columbia University Press, entitled *Cultural Malaise and Contemporary Arab Critique*. This new project is to produce a second book focused on the link between cultural critique and political critique in contemporary writings, and in this sense centered on the current Arab debates on Enlightenment. The Institute provides me with the institutional framework and the research facilities (financial support, library, scientific community) to conduct this work. In connection with this project, I will be organizing in the coming spring a workshop at the Institute on the same topic of cultural and political critique in the Arab world, gathering a number of Arab thinkers, mainly from Lebanon, Jordan and Syria.

## Vorschau auf wissenschaftliche Veranstaltungen im Jahr 2009

25.-27. Februar (voraussichtlich)

„Warum Dichtung übersetzen?“

Würdigung des Dichters und Übersetzers Fuad Rifka mit Dichterlesungen und wissenschaftlichem Kolloquium

March 2009

Workshop “Cultural and political critique in the Arab world”  
with Arab thinkers, mainly from Lebanon, Jordan and Syria

13.-15.03.2009

Diskussionsveranstaltung des Bergdorfer Gesprächskreis in Beirut

26.-28.05.

Konferenz „Cohabitation et gestion des conflits dans le Bilad al-Sham à l'époque ottomane: musulmans et chrétiens perçues à travers des chroniqueurs et voyageurs“

Vorbereitung mit Universität Balamand und IFPO Damaskus

12.-15.7. (voraussichtlich)

Visuelle Repräsentation des Nomaden

Konferenz: Historiography in its „Arab Age“. Baladhuri and his forerunners.

November 2009

*Beirut Media Forum 2009*

### **Vorträge in der Serie „Keyword/ks“**

3.3.09

Martin Beck / GIGA Institut für Nahost-Studien

Regional Politics as Rivalry. The search for leadership in the Middle East

17.3.09

Muncif Marzouqi /

Democratization in the Arab World

7.4.09

Aziz Azmeh / Central European University

12.5.09

Beatrice Gruendler / Yale University, Dep. of Near Eastern Languages

The Islamic Age of Communication